



# DINERTER ZYTIG



## Inhalt

Impressum	2
<b>Aus dem Gemeindehaus</b>	3
Behördenverzeichnis, Rücktritte 2010/14	4
Elektroheizungen	7
Chronik	9
<b>Primarschule</b>	
Schule auf dem Kartoffelfeld	10
Lehrerteam	12
Mobbing geht alle etwas an! – Referat	12
<b>Oberstufe</b>	
Rickenbach – Lernraum	13
Seuzach	
Start ins neue Schuljahr, Agenda	15
Neue Lehrpersonen	16
<b>Kirche</b>	
Publikationen, Erntedankgottesdienst	17
Alterskommission – Winterprogramm	18
<b>Kinder und Jugendliche</b>	
Ferienprogramm 2013 – Familienverein	19
Cevi-Splitter – Mädchengruppe Chnopf	19
Spielgruppe – neue Leiterin	20
Chinderbühni – Freie Missionsgemeinde	21
<b>Portrait</b>	
Hanni Heldstab Schmid am Swissalpine	22
<b>Bibliothek</b>	
Erzählnacht, Geschichtenmorgen	24
Lesesommer	25
<b>Kulturelles</b>	
Fahrradtour China – Multimediashow	26
<b>Vereine</b>	
Jubiläum Trachtenverein	27
1.-August-Feier	28
Turn-, Spiel- und Stafettentag	29
Chor bei Pfarrerin Margrit Uhlmann	30
GV Feuerwehrverein Welsikon	33
Frauengruppe – Aktivitäten	34
Kafi Stopp – Rückblick, Öffnungszeiten	35
<b>Zugetragen</b>	
Aufgaben des Jägers	36
Regeln für Pilzsammler – Wildrezept	38
<b>Dies und das</b>	
Marroni auf dem Resi	32
Stiftsbibliothek St. Gallen – 55+	40
Trio Exsultate – Konzert in der Kirche	41
AZiG – neuer Geschäftsführer	42
Selbsthilfegruppen, Samariter, Kolumne	43
Begegnungsnachmittag, Wanderdaten	44
Anschlagbrett	45
Abwesenheit Dr. Patti	46
Service	47
Agenda	48

*Liebe Leserinnen  
und Leser!*

Wir leben in einer leistungsorientierten Gesellschaft. Bereits in der Schule, der Lehre oder im Studium werden den Leistungen entsprechend die Weichen für die erwerbsmässige Zukunft gestellt. Generell ist die Leistung bestimmend für das Weiterkommen, egal wo, wie oder wann.

Hingegen ist die Leistung beim Hobby nicht das Mass aller Dinge. Zeitvertreib, Spass und Erholung stehen im Vordergrund. Doch einen Marathonlauf, ja sogar einen Ultra-Bergmarathon zu gewinnen, ist eine Topleistung.

Bei seiner Freizeitbeschäftigung hat der Jäger zwei Seelen in der Brust. Zum einen geniesst er die Natur und das Beobachten der Wildtiere, zum andern muss er sich um deren Wohlergehen kümmern. Verantwortung und Leistung gehen mit dem Vergnügen einher. Gehen Sie auf die Pirsch – unter der Rubrik *Zugetragen* finden Sie mehr dazu.

Ist Politisieren reizvoll? Möglich. Sicher ist, dass Energie und Leistung in der Öffentlichkeitsarbeit gefragt sind. Interessieren Sie sich für ein frei gewordenes Amt im Gemeinderat oder in einer anderen Behörde? Die Vakanzen sind im Bericht des Gemeindeschreibers aufgelistet.

Herzliche Gratulationen gehen nach Bergün zur Dinharderin und frisch ordinierten Pfarrerin Margrit Uhlmann. Ihre Meisterleistung: mit 57 Jahren ein Theologiestudium erfolgreich abzuschliessen und in einer anderen Ecke der Schweiz neu anzufangen.

Blättern Sie weiter. Es gibt noch viel Informatives und Interessantes nachzulesen. Viel Vergnügen.

Herzlichst

*L. Panzani*

Die  
Geschenksidee:  
Gutschein für  
Fusspflegebehandlung!!



**Conny Keist**  
dipl. kosm. Fusspflegerin  
Choleweg 4 • 8474 Dinhard

**079 466 36 70**

Fusspflege  
Pédicure  
Lackieren  
teilperm. French

**FussNagelNeu**  
Die Fusspflegepraxis für Sie & Ihn

**Sanitär - Heizung  
Reparaturen**

- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung



seit 1995

**Rolf Rutschmann AG**  
Seuzach / Ellikon a. d. Thur  
Tel. 052 369 00 69  
Fax 052 369 00 68  
info@rutschmannag.ch

**Matzinger** — **ME**

**Elektro-Technik**

Im Winkel 8  
8474 Dinhard  
Tel. 052 338 11 22  
Fax 052 338 11 20  
info@matzinger.ch  
www.matzinger.ch

Matzinger - bringt es ans Licht

**Zürchers  
Schnaps-Lädeli**

**Lohnbrennerei**

**Lohnmosterei**



CHRISTIAN & PATRICIA  
ZÜRCHER  
WELSIKERSTR. 50  
8474 DINHARD  
MOBILE 079 635 15 46

**REDAKTION**  
Liliana Baumann  
052 338 16 19  
redaktion.dinerter@gmail.com

**LAYOUT**  
Theres Menzi  
052 336 23 70  
theres.menzi@sunrise.ch

**INSERATE**  
Heinz Wolfer  
052 336 14 78  
wolfer.grauf@bluewin.ch

**DRUCK**  
Optimo Service AG, Daten+Print  
Urs Waldmeier  
052 336 15 55  
urs.waldmeier@optimo-service.com

**HERAUSGEBERIN**  
Gemeinde Dinhard  
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch  
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.-

**REDAKTIONSTERMINE**

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
6/2013	01.11.2013	21.11.2013
1/2014	17.01.2014	06.02.2014

**INSERATE (BREITE x HÖHE)**

1/1-Seite	179 × 228 mm	400.-
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.-
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.-
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.-
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.-
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.-
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.-
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.-
1/2-Seite	57 × 54 mm	30.-

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

**Einsenden an:** Heinz Wolfer,  
wolfer.grauf@bluewin.ch

**TEXTBEITRÄGE**  
Fliesstext, nicht formatiert  
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)  
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weit reichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

**Einsenden an:** Liliana Baumann,  
redaktion.dinerter@gmail.com.



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

## Ordnung muss sein

**Gemeinderat- und Behördenwahlen, Abfallsammelstellen, Schiessanlage, Kehrrechtgrundgebühren und vieles mehr stehen zur Debatte.**

### **Anpassung Kehrrechtgrundgebühren**

Jahrelang hat die Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss abgeschlossen. Damit sich Aufwand und Ertrag ausgleichen, hat der Gemeinderat im vergangenen Jahr eine Gebührenanpassung vorgenommen. In dieser Anpassung wurden die Aufwendungen der im letzten Herbst eingeführten Grüngutabfuhr noch nicht berücksichtigt. Nach knapp einem Jahr kann gesagt werden, dass sehr viel Grünmaterial (etwa 150 Tonnen pro Jahr) gesammelt und der Kompostierung zugeführt wird. Damit die Kosten der Grünabfuhr vollumfänglich gedeckt werden und kein weiteres Defizit mehr entsteht, hat der Gemeinderat eine erneute Anpassung der Kehrrechtgrundgebühr vorgenommen. Die Gebühren werden von heute Fr. 100.– pro Haushalt bzw. Fr. 85.– pro Kleinhaushalt auf neu Fr. 145.– bzw. Fr. 110.– erhöht.

### **Sanierung Kugelfang der Schiessanlage**

Der Kugelfang der 300-Meter-Schiessanlage Dinhard ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Zürich erfasst. Das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich (AWEL) hat der Gemeinde Dinhard eine

Frist zur Sanierung des Kugelfanges bis Ende 2015 gesetzt. Im vergangenen Winter hat der Gemeinderat ein Sanierungsprojekt erarbeiten lassen. Dieses wurde vom AWEL genehmigt, so dass in den nächsten Wochen die Sanierung erfolgen kann. Der Gemeinderat hat den notwendigen Kredit von Fr. 162'600.– bewilligt und die Arbeiten vergeben. Voraussichtlich kann mit Beiträgen von Bund und Kanton von etwa Fr. 136'000.– gerechnet werden.

### **Baubewilligungen**

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Heinz Ettl  
Neubau Rindviehmaststall und Silo, Schleipf, Thalheim
- Marc und Cornelia Furrer  
Einbau Lukarne und Verlängerung Vordach, Birkenhof
- Marius und Regula Meng  
Neubau Garten-/Veloschopf, Neuwingertenstrasse 7
- Gerd und Anke Mannhart  
Einbau Dachfenster, Altwingerten 16
- Peter und Denise Bernhard,  
Anbau Sitzplatzüberdachung, Schmitzenweg 11

### **Geschwindigkeitskontrolle**

Am 29. Juli 2013 führte die Kantonspolizei an der Welsikerstrasse 52 in Dinhard in Fahrtrichtung Welsikon eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die dort geltende Höchstgeschwindigkeit beträgt 60 km/h. Von 129 kontrollierten Fahrzeugen fuhren 9 zu schnell. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 76 km/h.

### **Ordnung bei Abfallsammelstellen**

Die Abfallsammelstelle beim Werkgebäude und auch die PET-Sammelstelle beim Volg werden rege genutzt. Die grosse Mehrheit der Güter landet am richtigen Ort und im richtigen Container. Leider gibt es immer wieder Ausnahmen, welche zu einem Mehraufwand führen. So muss das Ladenpersonal die PET-Falschen, welche nicht im offiziellen PET-Recyclingsack deponiert werden, in den PET-Sack umpacken. Dazu kommt der Aufwand für das aussortieren der Milch- und Kaffeerahmflaschen, denn diese gehören in separate Sammelbehälter (Milchflaschen können im Laden abgegeben werden) oder müssen mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden.

Dasselbe gilt für Getränkekartons in der Altkartonsammlung. Tetra-Packungen sind im Innern beschichtet und können deshalb nicht mit Altkarton recycelt werden. Momentan müssen diese Packungen noch mit dem normalen Kehricht entsorgt werden. In einzelnen Gemeinden gibt es einen Versuch mit der Sammlung von Tetra-Packungen. Leider hat der Verein *Getränkekarton Recycling Schweiz*, welcher die Sammlung organisiert, nicht genügend finanzielle Mittel, um sofort alle Gemeinden mit Sammelcontainern auszurüsten. Die Gemeinde Dinhard steht dort auf der Warteliste. Voraussichtlich im Frühling 2014 wird unsere Gemeinde einen Container erhalten und in der Sammelstelle beim Werkgebäude aufstellen. Bitte helfen Sie mit, unseren Aufwand zu reduzieren und die Sammelstellen in Ordnung zu halten.

**Einbürgerung**

Stefan Vollenweider, Surriweg 7, 8474 Dinhard, wurde auf sein Gesuch hin ins Bürgerrecht der Gemeinde Dinhard aufgenommen.

**Behördenrücktritte auf Ende der Amtsdauer**

Turnusgemäss finden im nächsten Frühjahr die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2014–2018 statt. Auf Ende der laufenden Amtsdauer haben Susanne Monsch (Gemeinderat) Nathalie Büsser (RPK) sowie Bernhard Hübner und Ursula Sigg (Kirchenpflege) ihren Rücktritt eingereicht.

Mit der neuen Gemeindeordnung, über welche am 3. März 2013 abgestimmt wurde und die auf die Amtsdauer 2014–2018 in Kraft tritt, wird die Sozialbehörde aufgehoben. Ihre Aufgaben werden ab der Amtsperiode 2014–2018

vom Gemeinderat übernommen. Deshalb sind im Frühjahr 2014 keine neuen Mitglieder für die Sozialbehörde zu wählen. Die heutigen Mitglieder Natalie Bänziger, Roger Bühler, Daniela Dähler und Domenica Eggenberger sind noch bis zum Ende dieser Amtsperiode im Amt und werden dann die Geschäfte dem Gemeinderat übergeben.

Alle anderen Behördenmitglieder (siehe separates Behördenverzeichnis in dieser Ausgabe) stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Die Wahlen erfolgen mit einem leeren Wahlzettel. Dazu wird ein Beiblatt mit den Namen der Kandidierenden verteilt. Personen, die für den Gemeinderat kandidieren möchten, können sich vom 25. Oktober bis 4. Dezember 2013 bei der Gemeindeverwaltung Dinhard melden, damit sie auf dem Beiblatt zum Wahlzettel für die Erneuerungswahl

Behördenverzeichnis und Rücktritte per Ende der Amtsdauer 2010/2014

**Gemeinderat**

Matzinger Peter, Präsident  
 Huber Ernst  
 Lüscher Sandra  
 Monsch Susanne Rücktritt  
 Walther Rudolf

**Rechnungsprüfungskommission**

Steiner Hanspeter, Präsident  
 Büsser Nathalie Rücktritt  
 Clivio Cornelia  
 Geyer Nils  
 Gunziger Daniel

**Primarschulpflege**

Schmid Thomas, Präsident  
 Hasler Karin  
 Lindenmann Corina  
 Todesco René

**Mitglieder Oberstufenschulpflegen**

Rösli Elisabeth, Oberstufe Seuzach  
 Wiesendanger Roland, Oberstufe Rickenbach

**Reformierte Kirchenpflege**

Baumann Werner, Präsident  
 Hübner Bernhard Rücktritt  
 Sigg Ursula Rücktritt  
 Bachmann Isabella  
 Michels Stephan

erscheinen. Die Termine für die weiteren Behörden werden rechtzeitig in der DinerterZytig bekannt gegeben und auch öffentlich ausgeschrieben.

**Rückschnitt von Pflanzen  
Aufruf an die Grundeigentümer**

Das Zurückschneiden von Bäumen und Büschen dient der Verkehrssicherheit. Äste und Gebüsch, welche die Sicht behindern, müssen laufend entfernt werden.

Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind dazu verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassenbeziehungsweise den Wegraum ragen, zurückzuschneiden.

Das Wachstum der Pflanzen wird immer wieder unterschätzt. Oftmals reicht es nicht aus, zweimal pro Jahr einen Rückschnitt vorzunehmen. Eine ständige Kontrolle der Sichtzonen ist unerlässlich.

Damit der Winterdienst reibungslos gewährleistet werden kann, sind wir darauf angewiesen, dass der Rückschnitt den Vorschriften entsprechend erfolgt. Bitte beachten Sie beim Zurückschneiden die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf Höhe von mindestens 4.50 Meter freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.50 Meter betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.
- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden. In den Sichtzonen muss sichtfreier Raum zwischen

**Der Gemeinderat hat die Termine für die Erneuerungswahlen wie folgt festgelegt:**

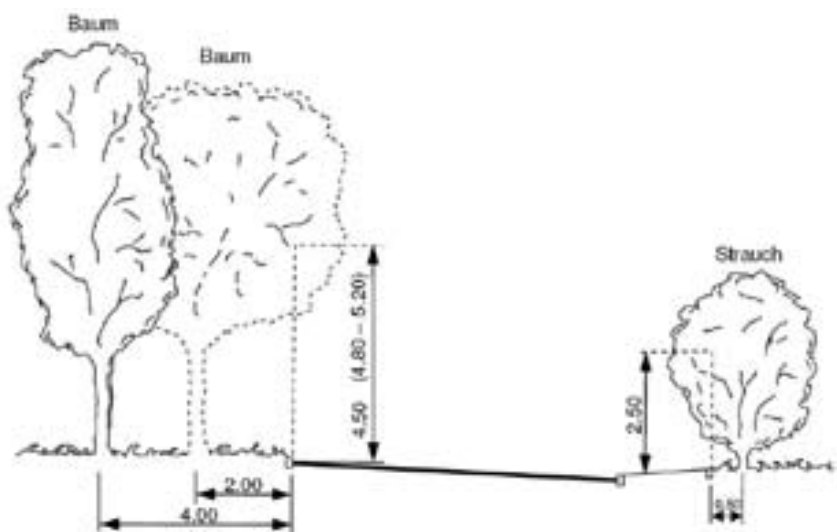
9. Februar 2014	Gemeinderat
30. März 2014	Rechnungsprüfungskommission Reformierte Kirchenpflege Oberstufenschulpflege Rickenbach Oberstufenschulpflege Seuzach
18. Mai 2014	Primarschulpflege

einer Höhe von 80 cm und einer solchen von 3 Meter gewährleistet sein. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 Meter ab Fahrbahn zugelassen.

Die folgende Skizze dient der einfachen Erkennung von verschiedenen groben Verstössen gegen die Bestimmungen der Strassenabstandsverordnung.

Sie zeigen anhand der Beispiele auf, wo Sichtverhältnisse klar nicht mehr gewährleistet sind; hauptsächlich weil nicht zurück geschnittene Pflanzen die Wahrnehmung behindern. Selbstverständlich gibt es viele weitere gefährliche Situationen; jeder Fall ist daher einzeln zu beurteilen.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die aktive Mithilfe bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit. ◆



Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, Lichtraumprofil, grafische Darstellung



Ihre Fachleute für  
Daten + Print

**Drucken Sie  
wie noch nie.**

**OPTIMO** service

Optimo Service AG  
Daten+Print  
Seuzacherstrasse 108  
CH-8474 Dinhard  
Telefon +41 52 336 15 55

[www.datenundprint.com](http://www.datenundprint.com)

**Home Instead**  
Seniorenbetreuung

**052 20 83 4 83**

- Alltagsbegleitung
- 2 bis 24h täglich
- Entlastung Angehöriger

**TINNERHEIZUNGEN**  
8472 Seuzach  
Strehlgasse 15      052 335 11 64

---

[www.tinner-heizungen.ch](http://www.tinner-heizungen.ch)

 **Coiffure** *Damen & Herren*  
**Schnipp Schnapp**

**Doris Bühler-Wermuth**

Kompetente Beratung, Top Service und Qualität  
Langjährige Erfahrung mit eigenem Salon  
Empfehle mich für JEDE Frau, Mann, Kids

Herren 25.00-35.00  
Damen 53.00-65.00  
Pensionäre 10%  
Kidsfreundliche Preise

**20% Rabatt für  
Neukunden**

Ab dem 8. Oktober 2013 bin ich für Sie da.

Termine nach Tel. Vereinbarung  
Hausdienst innert 10km



**Anmeldung unter 078/742 17 10 / 052/366 14 54**  
**Steinbuelstrasse 25,8474 Dinhard (Welsikon)**  
**E-Mail: [schnipp-schnapp@gmx.ch](mailto:schnipp-schnapp@gmx.ch)**

Selten hat sich die Heizsaison so lange wie dieses Jahr hingezogen. Entsprechend hoch fallen die Heizkosten aus. Sie sind für manchen Hausbesitzer der Anlass, Bilanz über den Energieverbrauch zu ziehen und den Ersatz der alten Heizung durch ein neues, effizientes System in Betracht zu ziehen. Keine Alternative bieten Elektroheizungen. Ihre Neuinstallation ist im Kanton Zürich verboten, weil sie ineffizient sind.

## Neuinstallation von Elektroheizungen ist verboten

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

Wer sich mit dem Gedanken trägt, das Heizsystem zu ersetzen, will Energiekosten sparen. Ebenso beeinflusst der CO<sub>2</sub>-Ausstoss des Energieträgers die Überlegungen zum Heizungsersatz. Seit 2008 erhebt der Bund eine CO<sub>2</sub>-Abgabe auf fossilen Brennstoffen ([www.bafu.admin.ch/co2-abgabe/](http://www.bafu.admin.ch/co2-abgabe/)). Sie beträgt 36 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub> und umgerechnet rund 9.5 Rappen pro Liter Heizöl. Für 2014 ist die Erhöhung auf 60 Franken pro Tonne CO<sub>2</sub> geplant. Die Höhe der CO<sub>2</sub>-Abgabe für Haushalte und Unternehmen hängt somit direkt vom verwendeten Energieträger ab. Ist es da nicht naheliegend, auf einen Energieträger zu setzen, der bei der direkten Anwendung keine CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht, auf Strom?

### Verbot auf Grund der Ineffizienz

Im Energiegesetz ist die Neuinstallation von Elektroheizungen, so genannten elektrischen Widerstandsheizungen, zur Gebäudebeheizung und als Zusatzheizung verboten. Dazu gehören auch elektrische Infrarot-Strahlungsheizungen (siehe Kasten).

Ebenso ist der Ersatz sämtlicher Heizsysteme mit elektrischen Widerstandsheizungen nicht erlaubt, also der Ersatz von Öl-, Gas- und Holzfeuerungen wie auch von Wärmepumpen und von zentralen und dezentralen Elektroheizungen. Auch als Zusatzheizungen dürfen Elektroheizungen nicht eingesetzt werden. Stösst die Behörde im Rahmen einer

Baukontrolle auf ein solch unerlaubtes System, muss der Bauherr die Installation auf eigene Kosten rückgängig machen. Das Verbot basiert auf dem Umstand, dass Elektroheizungen ineffizient sind.

Sie wandeln Strom, der als hochwertige Energie gilt, weil er flexibel einsetzbar ist, in niederwertige Wärme um. Eine Studie im Auftrag der Konferenz der Ostschweizer Energiefachstellen

### Elektroheizungen: so funktionieren sie

Bei Elektroheizungen handelt es sich um Systeme, die den Strom direkt für die Wärmeerzeugung verwenden. Die Wärme entsteht indem der Strom einen widerstandsbehafteten Leiter durchfließt. Unterscheiden lässt sich in Elektro-Direktheizungen und Elektrospeicherheizungen.

Eine Elektro-Direktheizung ist beispielsweise die Infrarot-Strahlungsheizung. Sie funktioniert nach dem Prinzip einer Kochplatte. Die elektrische Widerstandsheizung im Innern erwärmt eine Strahlerfläche, welche die Wärmestrahlung direkt an den Raum abgibt.

Bei der Elektrospeicherheizung heizt die elektrische Widerstandsheizung einen Wärmespeicher auf. Dessen Wärme kann zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden. Dabei gibt es die Möglichkeit des zentralen Wärmespeichers, der die Wärme über das Wasserverteilsystem der Zentralheizung in die Räume transportiert oder des kleineren dezentralen Elektrospeicherofens, der direkt in den zu beheizenden Räumen aufgestellt wird.

Weitere Informationen rund um Heizsysteme, Energieeffizienz, erneuerbare Energien sowie das kantonale Förderprogramm erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Pfungen, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila bei der

Energieberatung Region Winterthur  
c/o Nova Energie GmbH, Ruedimoostrasse 4, 8356 Ettenhausen  
Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18  
[energieberatung@eb-region-winterthur.ch](mailto:energieberatung@eb-region-winterthur.ch)  
[www.eb-region-winterthur.ch](http://www.eb-region-winterthur.ch)

vergleicht eine elektrische Infrarot-Strahlungsheizung mit einer konventionellen Heizanlage mittels Wärmepumpe und Wärmeverteilung über Radiatoren. Sie kommt zum Schluss, dass die Elektroheizung rund zwei Drittel mehr Strom braucht als die Wärmepumpe. Selbst moderne Öl- und Gasheizungen sind effizienter als Infrarot-Strahlungsheizungen (Studie: [www.endk.ch](http://www.endk.ch) – *Fachleute – Fachinformation*).

**Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral**

Trotzdem bildet der allfällige Heizungsersatz die Chance, die Energiekosten und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern. Eine Alternative bieten wie erwähnt die Wärmepumpen. Sie versorgen das Gebäude mit Wärme, die nur zu rund einem Drittel aus Elektrizität und zu zwei

Dritteln aus Umweltwärme stammt. Bei schlecht oder teilweise gedämmten Gebäuden ist der Einsatz einer Wärmepumpe allerdings nicht zu empfehlen, weil die Effizienz zu gering und der Stromverbrauch zu hoch ist. Denn grundsätzlich gilt: Im gut gedämmten Gebäude sind Wärmebedarf und damit auch die Energiekosten tiefer. Wer einen Heizungsersatz plant, muss allenfalls zuerst eine Gebäudesanierung ins Auge fassen.

Gänzlich ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen kommen Holzfeuerungen aus. Entsprechend wird auf Holz keine CO<sub>2</sub>-Abgabe erhoben. Holz ist ein CO<sub>2</sub>-neutraler Energieträger. Bei der Verbrennung wird gleich viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie Bäume bei ihrer Entstehung und während des Wachstums binden. Beim Kauf einer Holzfeuerung

ist auf das Qualitätssiegel von Holzenergie Schweiz zu achten. Heizungen, die mit diesem Label ausgezeichnet sind, verfügen über einen hohen Wirkungsgrad bei geringen Emissionen (siehe [www.holzenergie.ch](http://www.holzenergie.ch) – *Holzenergie – Heizsysteme – Informationen zum Qualitätssiegel*). Eine weitere Möglichkeit kann auch der Anschluss an ein Wärmenetz bilden.

Der Kanton Zürich unterstützt den Ersatz von Elektroheizungen mit Erdsonde-Wärmepumpen, grosse Holzheizungen und Anschlüsse an bestehende Wärmenetze unter definierten Bedingungen mit Förderbeiträgen ([www.energie.zh.ch](http://www.energie.zh.ch) – *Subventionen/Beratung – Förderprogramm Energie*). ♦



**GESCHENKE**  
für Eltern und Kinder  
**ATELIER**  
für Ihre Kreativität

**NEU – YANKEE CANDLE – NEU**

Neu erhalten Sie bei uns verschiedene Düfte der beliebten Kerze – **Yankee Candle** „*the world's best loved candle*“

**10% Einführungsrabatt**  
gültig bis Ende Oktober 2013

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Öffnungszeiten:**

Dienstag und Donnerstag: 09.00 – 11.30 / 14.30 – 17.30 Uhr  
Samstag: 09.00 – 11.30 Uhr  
Oder nach Vereinbarung

**Töpfer Oase** Jolanda Sigg | 8474 Dinhard | Tel. 078 661 60 75 | Welsikerstrasse 3 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier  
info@toepferoase.ch - www.toepferoase.ch





## Vorstellung der Chronik an der Gemeindeversammlung vom 14. November 2013

Text: Werner Schmid, Chronikkommission

Am 29. Juni 2010 tagte die Chronikkommission zum ersten Mal. Nach vielen Sitzungen, Recherchen, Interviews und Diskussionen über Inhalt, Gestaltung, Bilderauswahl ist nun die Arbeit abgeschlossen. Ende August fanden die letzten Korrekturlesungen statt und zurzeit wird das 160 Seiten umfassende Buch

gedruckt. An der Gemeindeversammlung vom 14. November 2013 wird das Werk den Anwesenden vorgestellt und dann an die Bevölkerung abgegeben. ◆

### aus der Chronik

Bis 1957 wurden die Ämter Gemeinbeschreiber, Steueramt, Gutsverwaltung und Zivilstandsamt meist durch Landwirte gegen eine kleine Entschädigung im Nebenamt geführt. Als Büros wurden die Bauernstuben benutzt. Viele dieser Amtsinhaber übten ihre Tätigkeit über Jahrzehnte aus und teilweise wurden solche Ämter vom Vater an den Sohn übergeben. Steuerbücher wurden also über Jahrzehnte in einem Privathaus aufbewahrt. So tauchten vor rund zehn Jahren beim Abbruch einer alten Scheune plötzlich mehr als 20 alte Steuerregister aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts auf. Datenschutz war damals noch ein Fremdwort.

Zum Thema Datenschutz gehört auch der folgende Gemeindeversammlungsbeschluss: [...] Das abgeschlossene Steuerregister 1963 wird im Jahre 1965 allen Interessierten zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Die Post ging damals beim Gemeindepräsidenten ein. Dieser erstellte die Traktandenliste und lud zu den Sitzungen ein. Entsprechend gross war der Aktenberg, den der Präsident an die Sitzung mitbrachte. Dieser Papierberg wurde dann abgearbeitet [...] Die Geschäftsunterlagen kannte also vor der Sitzung nur der Präsident. Aktenstudium war damals für die Mitglieder des Rates noch ein Fremdwort. Entsprechend lange dauerten die Sitzungen. So soll es vorgekommen sein, dass kurz nach Mitternacht der Gemeinbeschreiber die Sitzung unterbrechen liess und Zwischenverpflegung samt Wein auftrug. Nach dem gemütlichen Mahl und einer Plauderstunde wurde die Sitzung fortgesetzt. Sitzungen bis weit über Mitternacht hinaus waren keine Seltenheit.

**BÜSSER**  
INFORMATIK

DOMINIK BÜSSER  
IM WINKEL 9, PF 3  
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11  
M +41 (0)79 217 97 97

[WWW.BUESSER.CH](http://WWW.BUESSER.CH)



## Schule auf dem Kartoffelfeld

Text: Dagmar Sommer • Bilder Hansjürg Sommer



Auch 2013 lud die Landwirtschaftliche Schule wieder zum *Strickhof*tag ein, genauer gesagt zum *Kartoffel*tag auf einen Bauernhof in Benken. Dieses Jahr wollten alle Dinharder Schulklassen am Schultag auf dem Kartoffelfeld teilnehmen. Aus den verschiedensten Gründen meldeten sich die 2. bis 5. Klasse für den Freitag an, was zu einer komplizierten Reiseorganisation führte. Viele Mails flatterten zwischen SBB, Post und Schulleitung hin und her, bis der



Schulkindertransport gelöst war! Auch der Shuttle vom Bahnhof Marthalen zum Bauernhof war nicht ganz einfach. Hätten Sie gedacht, dass fast unser ganzes Schulhaus und noch zwei weitere Klassen alle in einem grossen Postauto Platz haben? Umfallen konnte gewiss niemand mehr!

Das Strickhof-Team hatte verschiedene Posten vorbereitet, welche den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Themen rund um die Kartoffel – Pflanze, Schädlinge und Krankheiten, Sortenvielfalt, Ernte – anschaulich näher bringen sollten. Ich war schon einige Male mit einer Klasse am Strickhoftag und es erstaunt mich immer wieder, wie abwechslungsreich und altersgemäss die Posten gestaltet sind. Sogar die Erstklässler mit knapp zwei Wochen Schulerfahrung verstanden die kindergerecht erklärten Informationen über die Kartoffelkrankheiten und mögliche Schädlinge. Allerdings waren sie im Gegensatz zu manchem Bauern höchst entzückt, als sie auf den Kartoffelpflanzen nebenan viele gefräßige Kartoffelkäferlarven fanden!

Anschliessend an diesen abwechslungsreichen Morgen wurden die Erkenntnisse in allen Klassen auf verschiedene Art ausgewertet oder weiter vertieft. Die Erstklässler pflanzten *Mutterkartoffeln* in ein mit Erde gefülltes Gefäss und bestaunen täglich das schnelle Wachstum der Wurzeln. Wie lange es wohl noch dauert, bis Kraut oder gar *Kartoffelkinder* wachsen werden? Die 3. Klasse bleibt noch ein wenig im Thema und beschäftigt sich genauer mit der Kartoffelpflanze und ihrer Herkunft. Alle Klassen schrieben Berichte über den Schultag auf dem Kartoffelfeld. Natürlich ist es interessant, was den Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Klassen besonders gefiel oder wie sie ihre Eindrücke beschrieben. Einige Beispiele habe ich darum für Sie herausgesucht. Aus allen Berichten ist ersichtlich, dass der Tag nicht nur informativ war, sondern auch Spass gemacht hat. Oder wie es eine Gruppe Sechstklässler formulierte: «Der ganze Tag hat uns sehr gefallen, weil wir jetzt einiges mehr über die Kartoffeln wissen!»



Aus den Texten der 2. Klasse:

Einmal gab es eine Krankheit, so dass es keine Kartoffeln mehr gab und viele Menschen verhungerten.  
Es hat mir mega gefallen, dass wir Sackhüpfen durften.  
Ich habe die Chips fein gefunden.  
Mir hat gefallen, dass wir eine Kartoffel schälen durften.

Ein Erstklässler meinte: «Die Kartoffeln haben ja alle einen Mädchennamen! Agata, Charlotte, Désirée, Lady Felicia, Lady Rosetta und Lady Christ!» Die Mädchen machten ihn dann sofort aufmerksam auf Nicola, Agria und Ratte.

Aus den Berichten der 3. Klasse:

Ich wusste nicht, dass es eine Kartoffelsorte gibt, die wie eine Banane aussieht und Ratte heisst.  
Ich habe gelernt, dass es für die Zweifel Chips runde Kartoffeln braucht.  
Ich habe erfahren, dass es Kartoffelkrankheiten gibt: die Schwarzbeinigkeit oder die Weissshosigkeit.  
Ich wusste nicht, dass die Kraut- und Knollenfäule dafür gesorgt hat, dass früher um 1 000 000 Menschen verhungert sind.



Dies stand in den Berichten der 4. Klasse:

Wir konnten Kartoffelsalat selber machen. Den durften wir essen und dazu gab es ein Wienerli, das war super lecker.  
Ich habe erfahren, dass Chips aus Kartoffeln gemacht werden.  
Wir durften Kartoffeln selber ernten. Es machte Spass.  
Ich habe gelernt, dass die jungen Kartoffelkäfer Larven heissen und rötlich sind.

Aus den Texten der 6. Klasse:  
Wir durften mit einer Klasse aus Horgen Kartoffelsalat selber machen, der köstlich war.

Die Postenleiter haben sehr viel erzählt über die Kartoffeln, manchmal fast ein bisschen zu viel.

Uns gefiel besonders das Kartoffelernten, und dass wir sie nach Hause nehmen durften.

Der Tag machte richtig viel Spass! Wir empfehlen ihn auch allen anderen Schulklassen.



Aus den Berichten der 5. Klasse:

Alle Schüler, ausser der sechsten Klasse, versammelten sich am Bahnhof Welsikon. An diesem Freitag war der Bahnhof einmal sehr voll.  
Es war egal, welche Gruppe schneller war beim Sackhüpfen, es ging um das Wissen! Dieser Posten gefiel uns sehr gut.  
Auf den einen Blättern hatte es Kartoffelkäfer und darum waren die Kartoffeln an dieser Pflanze nicht sehr schön. Der Kartoffelkäfer ist ein Schädling.  
Es gibt ungefähr 21 Kartoffelsorten in der Schweiz. Wir sahen runde rote Kartoffeln zum Chips machen und lange Kartoffeln für Pommes frites.



*Auf dem neusten Foto unseres Lehrerteams sind viele neue Gesichter zu entdecken.  
von links nach rechts: Hansjürg Sommer, Barbara Roost, Jessica Cucciolillo, Eveline Loepfe, Susi Hitz, Silvia Grunwald,  
Sonja Ketteler, Evelyn Hostettler, Erika Vollenweider, Lisa Hartmann, Annette Cuendet, Daniela Bichsel, Annina Freihofer,  
Margrit Luzi, Christine Kunz, Stefanie Schnyder, Dagmar Sommer*

### **Einladung des Elternrats zur**

### **Informations- und Diskussionsveranstaltung für Eltern**



### **Mobbing geht alle etwas an!**

Mobbing ist ein starker Begriff und wer davon betroffen ist, der leidet!

- Wann sprechen wir denn tatsächlich von Mobbing?
- Oder handelt es sich nur um einen Konflikt? Konflikte sind ja normal. Oder?
- Leiden nur die Opfer?
- Oder sind die Täter die Schwachen? Also sind Täter auch Opfer?
- Was ist mit den Beobachtern?
- Was können Schule und Eltern tun, um Mobbing zu verhindern und möglichst früh zu erkennen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, um Mobbing zu stoppen?

Fragen über Fragen. Wir wollen Klarheit schaffen!

**Donnerstag, 31. Oktober 2013, 20.00 Uhr im Treffpunkt Schulhaus Dinhard**

Unser Referent ist Jürg Mätzener – Vater von sechs Kindern, Sozialpädagoge, Schulsozialarbeiter mit Paar- und Familientherapeutischer Ausbildung.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

## Lernraum und individuelle Hilfe

Text: René Aebi, Schulleiter Sekundarschule Rickenbach



In der Sekundarschule Rickenbach sind die Türen für die Schülerinnen und Schüler auch am Mittwochnachmittag offen! Eine Schulische Heilpädagogin hilft den Jugendlichen beim Erledigen ihrer Hausaufgaben, beim Vorbereiten eines Vortrages, beim Lernen und Üben für eine Prüfung.

Dieses Angebot ist für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos. Bis am Mittwochmorgen melden sich die *Lernwilligen* und geben ihr Lernziel an. So kann sich die Schulische Heilpädagogin optimal auf die Bedürfnisse der Kinder vorbereiten und Material zusammenstellen.

Eine weitere Neuerung ist eine freiwillige Aufgabenstunde für die 1. und 2.

Klassen der Sekundarschule, die in den obligatorischen Stundenplan eingebaut ist. Auch hier wird den Jugendlichen ermöglicht, Stoff sinnvoll zu repetieren, allein oder in Gruppen zu üben und sich Hausaufgaben noch einmal erklären zu lassen. Diese Lektionen werden ebenfalls von einer Schulischen Heilpädagogin geführt.

Mit diesen Angeboten versucht die Sekundarschule Rickenbach vermehrt, den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Nicht alle brauchen im gleichen Moment eine Erklärung, nicht alle sind gleich weit im Erarbeiten des Stoffes, nicht alle stehen vor den gleichen Schwierigkeiten. Die heutigen Unterrichtsformen und

Lernziele stützen vermehrt auf individualisierendes Lernen ab. Mit diesen Lektionen geht die Schule einen Schritt weiter in diese Richtung. ♦



**Bildungsdirektion Kanton Zürich**  
Amt für Jugend und Berufsberatung



### Die aktuellen Veranstaltungsprogramme sind erschienen

Jedes Jahr besuchen im Kanton Zürich über 30'000 Mütter und Väter ein Elternbildungsangebot. Sie erleben dabei spannende, bereichernde und durchaus auch unterhaltsame Impulse für den Familienalltag.

Möchten auch Sie Ihr Erziehungswissen erweitern, Unsicherheiten und Fragen klären und vom Austausch mit anderen Eltern profitieren? Im aktuellen Veranstaltungsprogramm Ihrer Region finden Sie wieder eine grosse Palette unterschiedlichster Angebote: Zum Beispiel Themenabende über die Entwicklung bei Kleinkindern, über Mobbing oder über die Pubertät, aber auch mehrteilige Erziehungskurse, in welchen Sie grundlegend Ihre Erziehungsfähigkeiten trainieren können.

Die Veranstaltungsprogramme erscheinen halbjährlich und sind bei der Geschäftsstelle Elternbildung kostenlos erhältlich unter [ebzh@ajb.zh.ch](mailto:ebzh@ajb.zh.ch) oder Tel. 043 259 79 30.



## Fortbildungsschule Seuzach – Kursprogramm im Schuljahr 2013/14

### Kurs Nr. 1: Koch- und Yoga-Workshop zum Thema Verdauung

Unterstützung der Verdauung mit bewusster Ernährung und Yoga: Ein Koch- und Yoga-Workshop für Ernährungsinteressierte und Bewegungsfreudige!  
Im Zentrum stehen Verdauung und Wohlbefinden. Wir gehen Fragen rund um Ernährung, Gesundheit und Yoga nach. Eine aufs Thema abgestimmte Yogasequenz und das gemeinsame Zubereiten und Geniessen ausgewählter Gerichte gehört zum Wellnesstag und bringt uns von der Theorie in die Praxis.

Leiterin	Barbara Leu, Haushaltkundelehrerin
Daten	Samstag, 2. und 9. November 2013, 9.00 – 13.30 Uhr
Kosten	Fr. 120.00 Kursgeld und ca. Fr. 20.00 pro Kurstag Materialkosten
Mitbringen	bequeme Kleidung für Yogapraxis, Kochschürze, Yoga-/Gymnastikmatte
Anmeldefrist	21. Oktober 2013

### Kurs Nr. 2: Thailändische und Indonesische Küche

Wir werden zusammen zahlreiche exotische Gerichte zubereiten und sie anschliessend geniessen.

Leiterin	Marianne Meier, Haushaltkundelehrerin
Daten	Mittwoch, 20., 27. November, 4. Dezember 2013, 18.15 – 22.00 Uhr
Kosten	Fr. 120.00 Kursgeld und Fr. 20.00 – Fr. 25.00 pro Abend Materialkosten
Mitbringen	Vorratsdosen für Reste und Schürze
Anmeldefrist	1. November 2013

### Schriftlich Anmeldung

Sekundarschule Seuzach, Schulverwaltung, Heimensteinstrasse 11, 8472 Seuzach  
oder per E-Mail an [m.senn@sekseuzach.ch](mailto:m.senn@sekseuzach.ch)  
oder via Anmeldeformular auf der Homepage: [www.sekseuzach.ch](http://www.sekseuzach.ch)

- Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
- Vor Kursbeginn erhalten Sie eine Bestätigung mit allen notwendigen Informationen.
- Ihre Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung ab 14 Tagen vor Kursbeginn wird das gesamte Kursgeld verrechnet, sofern Sie nicht selbst für einen Ersatz besorgt sind.
- Wir behalten uns das Recht vor, Kurse mit zu wenigen Anmeldungen nicht durchzuführen.
- Die Kurskosten müssen vor Kursbeginn bezahlt werden. Eine Rückzahlung für durch Sie versäumte Lektionen ist leider nicht möglich.



VSCI



**CARROSSERIE • SPRITZWERK**

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

**DAS FACHGESCHÄFT** für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen,  
Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

Am Montag, 19. August 2013, starteten 102 Jugendliche an der Sekundarschule Seuzach in einen neuen Lebensabschnitt. Auf dem Programm für das Lehrerteam steht die Auseinandersetzung mit dem Umgang von belastenden Situationen im Schulalltag. Im Frühjahr 2014 ist eine Projektwoche eingeplant.

## Start ins neue Schuljahr

Text: Andreas von Ballmoos, Schulleiter Sekundarschule Seuzach



Mit Spannung erwarten jeweils die Erstklässler ihren ersten Schultag an der Sekundarschule Seuzach. Nach der Begrüssung durch die beiden Schulleitenden Ursula Schönbächler und Andreas von Ballmoos begleiteten die Klassenlehrpersonen ihre Schützlinge in die Klassenzimmer. Am ersten Morgen fand der Unterricht noch nicht nach Stundenplan statt; in einem abwechslungsreichen Programm lernten die Erstklässler ihre Kolleginnen und Kollegen, aber auch das Schularreal und natürlich die wichtigsten Regeln kennen.

In diesem Jahr sind 102 Schüler in die Sekundarschule eingetreten. Mit 49 Knaben und 53 Mädchen sind die beiden Geschlechter erstaunlich gleichmässig verteilt. Die drei A-Klassen

zählen 22 beziehungsweise 23 Schüler, die B-Klasse startete mit 18, die kombinierte B/C Klasse mit 15 B- und 2 C-Schülern. Erfahrungsgemäss ist aber in den ersten Klassen immer mit einigen Zuzügen zu rechnen, insbesondere nach Abschluss der Probezeit am Gymnasium Ende Januar. Umstufungen zwischen den Abteilungen erlauben es, die Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend zu fördern. Wechsel zum Beispiel von der Abteilung A in die Abteilung B oder umgekehrt haben natürlich ebenfalls Auswirkungen auf die Klassenzusammensetzung.

Auf dem Stundenplan der Erstklässler steht ein neues Schulfach. Nach intensiven Vorarbeiten durch eine Projektgruppe hat die Schulkonferenz

beschlossen, im Schuljahr 2013/2014 versuchsweise das neue Fach Sozialtraining einzuführen. In einer Wochenlektion, die durch den Klassenlehrer erteilt wird, sollen die Schüler Gelegenheit erhalten, respektvollen Umgang oder den Umgang mit Konflikten zu lernen. Auch der Klassenrat wird in dieser Lektion eingeführt und nachher regelmässig abgehalten. In einem weiteren Schwerpunkt werden Lernstrategien vermittelt und Tipps für selbständiges und nachhaltiges Lernen abgegeben und eingeübt.

Die traditionellen Sportveranstaltungen beginnen mit dem Heimensteinlauf bereits am 28. September. Noch vor Weihnachten zeigen die Schüler ihr Können im Geräteturnen und im Juni

### Schulagenda

#### Datum:

Samstag, 28. September 2013

Samstag, 5. bis Samstag, 19. Oktober 2013

Montag/Dienstag, 28./29. Oktober 2013

Donnerstag, 7. November 2013

Dienstag/Mittwoch, 17./18. Dezember 2013

Samstag, 21. Dez. 2013 bis Samstag, 4. Januar 2014

#### Anlass:

Heimensteinlauf

Herbstferien

Besuchsmorgen

Martinimärt und Kompensation Heimensteinlauf:

ganzer Tag schulfrei

Geräteturnen

Weihnachtsferien

2014 stehen die Leichtathletikwettkämpfe auf dem Programm. Wie im vergangenen Schuljahr, findet unser Skilager wieder in der ersten Skiferienwoche im Diemtigtal statt. Für das Frühjahr 2014 ist eine Projektwoche geplant. In dieser Intensivwoche sollen die Schüler Gelegenheit erhalten, sich in gemischten Gruppen nur einem Thema zu widmen.

Natürlich wird auch der Weiterbildung der Lehrpersonen grosse Beachtung geschenkt. Am 13./14. September begibt sich das Lehrerteam der Sekundarschule Seuzach in den Schweizerischen Nationalpark. An verschiedenen Führungen informieren sich die Lehrpersonen über die vielschichtige Vernetzung der Lebewesen in einer naturbelassenen und entsprechend vielseitigen Biosphäre. Besondere Aufmerksamkeit schenken die Lehrerinnen und Lehrer dabei dem Besuch des Nationalparkzentrums in Zernez, das unlängst speziell für die Bedürfnisse von Schulklassen neu gestaltet wurde.

Am Mittwoch, 20. November, setzt sich das Lehrerteam an einer Tagung intensiv mit dem Umgang mit belastenden Situationen auseinander. Verschiedene Experten werden mit ganz verschiedenen Strategien versuchen, den Lehrpersonen zu zeigen, wie der ausserordentlich anforderungsreiche Berufsalltag möglichst stressfrei bewältigt werden kann. ◆

## Kaum Veränderungen im Team der Sekundarschule Seuzach

**Nur sehr geringe Veränderungen erfährt das Team der Sekundarschule Seuzach im neuen Schuljahr. Markus Trüb ersetzt Werner Peter, der nach mehr als 40 Dienstjahren in den verdienten Ruhestand tritt. Als Fachlehrerin für Englisch mit einem 50%-Pensum konnte Marianne Baumgartner verpflichtet werden.**



Neu zum Team der Sekundarschule Halden stösst Markus Trüb. Er wird als Klassenlehrer eine 2. Klasse der Abteilung B betreuen. Mit dem 50-Jährigen, der vorher während 17 Jahren an der Sekundarschule Wiesendangen arbeitete, konnten wir einen sehr erfahrenen und kompetenten Lehrer nach Seuzach verpflichten. Markus Trüb hat seine Ausbildung am Real- und Oberschullehrerseminar in Zürich genossen. Er verfügt über ein sehr breites Unterrichtsspektrum, was ihm erlaubt, seine Klasse in praktisch allen Fächern selbst zu unterrichten. Er hat grosse Erfahrung in der

Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Lern- oder Motivationsproblemen. Als Vater von zwei Töchtern im Sekundarschulalter ist ihm der Schulbetrieb auch aus Sicht der Eltern vertraut. Erholung und Abwechslung sucht der leidenschaftliche Fischer häufig auf seinem Ruderboot auf dem Greifensee.



Mit einem 50%-Pensum wird Marianne Baumgartner an verschiedenen Klassen Englisch unterrichten. Die gebürtige Norwegerin hat ursprünglich in Oslo studiert und sich dann an der Pädagogischen Hochschule Zürich zur Fachlehrerin Englisch weitergebildet. Nach mehreren längeren Stellvertretungen freut sich Frau Baumgartner nun auf das Engagement in Seuzach. Sie wird an zwei 3. Klassen der Abteilung A und an zwei 1. Klassen der Abteilung B unterrichten. Ausserdem haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen im Wahlfach die Gelegenheit, bei Frau Baumgartner einen Konversationskurs zu besuchen.

Wir freuen uns auf die neue Kollegin und den neuen Kollegen und wünschen beiden einen erfolgreichen Start an unserer Schule. ◆



Werkstatt: Schmittenweg 1 8474 Welsikon  
 Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach  
 Telefon + Fax: 052 335 23 96  
 www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
- Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
- Bad- und Küchenumbauten
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von
- Waschmaschinen, Tumbler
- und Geschirrspüler

## Publikation von Gottesdiensten, kirchlichen Angeboten und Veranstaltungen

reformierte  
kirche dinhard

Kirchliche Veranstaltungen und Angebote sowie spezielle Gottesdienste, wie zum Beispiel der Erntedankgottesdienst am 6. Oktober, werden in der Regel in der *DinerterZytig* publiziert.

Den vollständigen und aktuellsten Veranstaltungskalender finden Sie in der Beilage der Reformierten Kirche Dinhard zur Zeitschrift *Reformiert*, die

alle zwei Wochen in der Gemeinde verteilt wird, sowie auf der Webseite [www.kirche-dinhard.ch](http://www.kirche-dinhard.ch) unter der Rubrik *Agenda*. ◆

reformierte  
kirche dinhard

## Erntedankgottesdienst

Sonntag, 6. Oktober 2013, 10.00 Uhr  
bei Familie Hohl, Weidhof, Welsikon

Sie sind herzlich eingeladen zum **Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof** mit

**Pfarrer Jürgen Terdenge und der  
Musikgesellschaft Seuzach.**

Anschliessend betreiben die Bauern unseres Dorfes eine Festwirtschaft.

Auf Ihren Besuch freuen sich

Kirchenpflege, Pfarramt  
Familie Hohl und die engagierten Landwirte



## SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren  
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!  
052/337 16 36 [www.meredian.ch](http://www.meredian.ch)

MEREDIAN

# reformierte kirche dinhard

ALTERSKOMMISSION DER KIRCHGEMEINDE DINHARD

---

## Winterprogramm 2013/2014

Donnerstag, 17. Oktober, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Riedmühle
Mittwoch, 23. Oktober, 13.30 – 17.00 Uhr	regionales Seniorenjassen Treffpunkt bei der Schule Dinhard; Beitrag Fr. 15.00
Donnerstag, 14. November, 14.15 Uhr	Musikalischer Nachmittag mit Sylv und Dölf
Dienstag, 19. November, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Bahnhof
Donnerstag, 12. Dezember, 14.15 Uhr	Adventsfeier mit Primarschulkindern
Donnerstag, 19. Dezember, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof?
Donnerstag, 9. Januar, 14.15 Uhr	Seniorennachmittag verantwortlich Pro Senectute 55+
Donnerstag, 16. Januar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Riedmühle
Donnerstag, 13. Februar	Berlin mit Jessica Stürmer-Terdenge
Dienstag, 18. Februar, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Bahnhof
Donnerstag, 20. März	Seniorentheater in Seuzach
Donnerstag, 27. März, 12.00 Uhr	Mittagstisch im Restaurant Freihof
Mittwoch, 23. April, 12.30 Uhr	Mittagstisch im Alterszentrum Geeren Seuzach
Donnerstag, 22. Mai	ganztägige Frühjahrsausfahrt (Ziel noch offen)

### Achtung:

Beachten Sie die Ankündigungen in der DinerterZytig und auf der Gemeindeseite des „reformiert“, denn kurzfristige zeitliche Verschiebungen sind nie auszuschliessen. Dort finden Sie auch die näheren Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen.



## Ferienprogramm 2013 – Rückblick und Impressionen

Text: Eva Meili, Familienverein

Am 17. August 2013 um 13.30 Uhr fand der 21. und letzte Anlass *Feuerwehr zum Anfassen* statt.

Von den 21 ausgeschriebenen Anlässen musste einer mangels Anmeldungen abgesagt werden, andere waren dafür sehr schnell ausgebucht.

Wieder war das Ferienprogramm vielfältig. Weitere Fotos und detaillierte Angaben werden nach Erhalt aller Abrechnungen auf der Homepage des Familienvereins unter [www.familienverein.ch](http://www.familienverein.ch) aufgeschaltet.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Organisatoren der verschiedenen Anlässe, Kurse und Besichtigungen. Auch den vier Gemeinden Altikon, Dinhard, Ellikon und Rickenbach für die finanzielle Unterstützung ein grosses Dankeschön!



Nach dem Ferienprogramm ist auch schon wieder vor dem nächsten Ferienprogramm... Ideen und Anregungen fürs Ferienprogramm 2014 nehme ich gerne entgegen. ◆



Eva Meili  
Team Ferienprogramm  
Telefon: 052 337 38 71  
E-Mail: [mileva5@bluewin.ch](mailto:mileva5@bluewin.ch)  
[www.familienverein.ch](http://www.familienverein.ch)

## Cevi-Splitter: Mädchengruppe Chnopf

Text: Laura Matter v/o Malaika, Cevi Dinhard



Auch in diesem Jahr gab es eine neue Mädchengruppe Chnopf. Die zwei ehemaligen Gruppenleiterinnen Sarah Matter und Valeria Huder leiten zusammen mit drei neuen, jungen, motivierten Leiterinnen diese Gruppe. Dank eines erfolgreichen Werbeprogramms besteht die Gruppe aus sechs frischgebackenen, kleinen Cevianerinnen. Jeden zweiten Samstag findet ein gut organisiertes, spannendes Programm statt. Den Kindern macht es Spass, Spiele und Abenteuer gemeinsam mit uns zu erleben. Bisher hatten wir drei erfolgreiche Nachmittage mit gut gelaunten Mädchen. ◆



Cornelia Ott

## Mittwoch-Spielgruppe mit «neuem Gesicht»

Text: Gabriele Schneider, Spielgruppenleiterin



Wir sind begeistert! Auch das Spielgruppenjahr 2013/14 konnten wir mit über 30 Kindern und somit drei vollen Spielgruppen starten. So viele grosse und fröhliche Kinderaugen sind uns in der ersten Schulwoche begegnet. Alle sind neugierig auf das, was jetzt kommt. All die vielen Eindrücke und Erlebnisse, und speziell in der Spielgruppe die erste Ablösung von den Eltern, und gleichzeitig auch die Gewöhnung an neue *Gspänli*. Das bedeutet für die Kinder und Eltern einen riesigen Schritt und man setzt grosses Vertrauen in die Betreuerinnen der Spielgruppe.

Als wir im Frühjahr 2013 erfahren haben, dass unsere *gute Seele* Anne-Cathérine schwanger ist, haben wir uns natürlich für sie und ihre Familie sehr gefreut. Aber wir waren auch etwas traurig und wussten, dass sie jetzt mit der Leitung der Mittwoch-Spielgruppe aufhören muss. Umso glücklicher sind wir, dass Cornelia Ott schon bald Interesse gezeigt hat und wir sie bereits im April an unserem Tag der offenen Tür als



Anne-Cathérine Wey

neues Teammitglied begrüßen durften. Conny wohnt in Dinhard, ist Mutter von zwei Kindern und hat beruflich eine umfangreiche, langjährige pädagogische Erfahrung.

Wir danken allen Eltern für das Vertrauen. Mit Gabriela Fehr, Sandra Lüscher und Cornelia Ott haben wir ein geniales Betreuungsteam für unsere *kleinen Dinerter*.

[www.spielgruppe-dinhard.ch](http://www.spielgruppe-dinhard.ch) ◆

<p>Müller &amp; Steinmann AG Schreinerei</p>	<p>Renovationen Küchen Schränke/ Garderoben Bodenbeläge</p>	<p>modern wohnen!</p>
	<p>Müller &amp; Steinmann AG Schreinerei Kirchgasse 12, 8472 Seuzach Tel. 052 335 18 42 <a href="http://www.mueller-steinmann.ch">www.mueller-steinmann.ch</a></p>	

Kinderwoche Dinhard/Thalheim vom 6. bis 9. August 2013 – Rückblick

## Mit der Chinderbühni uf Entdeckigsreis im Dschungel

Text und Bilder: Marianne Dütschler, Freie Missionsgemeinde Dinhard/Thalheim



Nachdem wir uns letztes Jahr mit dem Leben der Seefahrer beschäftigt hatten, waren wir dieses Jahr im Dschungel unterwegs! Wir begleiteten den Schotten David Livingstone (1813-1873), der den grössten Teil seines Lebens als Arzt, Forscher und Missionar auf dem schwarzen Kontinent verbracht hatte. Unter anderem entdeckte er die berühmten Victoria-Wasserfälle und benannte sie nach der damaligen englischen Königin. Bevor er jedoch auf Entdeckungsreise gehen konnte, brauchte es eine lange Vorbereitungszeit. Nach seiner Ankunft in Afrika lauerten verschiedene Gefahren und immer wieder versperrten Hindernisse und Krankheit seinen Weg. Doch er gab nicht auf, sondern lernte die verschiedenen Sprachen der einheimischen Stämme und erkundete das Land mangels Strassen mit einem Boot auf den Flüssen. Für die Nachwelt dokumentierte er seine Reisen und fertigte Landkarten an. Dies erleichterte es anderen Missionaren, die Arbeit in der Region nach seinem Tod weiterzuführen.



Diese spannende Lebensgeschichte wurde durch Lieder und Spiele in Kleingruppen aufgelockert. Während einer ausgiebigen Pause konnte draussen nach Herzenslust gespielt werden. Man konnte sich auf der Hüpfburg austoben oder einfach ausruhen und einen feinen Zvieri geniessen. Anschliessend ging es in beiden Altersstufen weiter mit einer biblischen Geschichte zu den Themen:

Vorbereitung, neue Entdeckungen, Gefahren und Hindernisse, Ende und Neubeginn. Lieder und eine Bastelarbeit rundeten die Nachmittage ab. Die verschiedenfarbigen Gruppen-T-Shirts wurden wieder gegen die eigenen getauscht und die rund 50 Kinder wurden von den wartenden Eltern in Empfang genommen.

Am Freitagabend erhielten die Familienangehörigen der Teilnehmer dann durch Bilder und Lieder einen Einblick in die vergangenen Nachmittage. Gestärkt durch eine Wurst vom Grill verabschiedeten sich die zahlreichen Besucher – vielleicht bis zum nächsten Jahr?! Mit einem Familiengottesdienst am Sonntagmorgen wurde die diesjährige Kinderwoche abgeschlossen.

Herzlichen Dank allen Helfern beim Auf- und Abbau, allen Mitarbeitern in den Kleingruppen, allen Zvierispendern und natürlich allen Kindern! Wir haben die Nachmittage mit euch genossen! ◆





Mit 1 Stunde 30 Minuten Vorsprung auf die Nächstplazierte erkämpfte sich Hanni Heldstab Schmid aus Welsikon ihren Sieg und gewann am 27. Juli den Swissalpine K78 in ihrer Kategorie souverän.

## Hanni Heldstab Schmid gewinnt am Berg-Ultramarathon in Davos

Einleitungstext: Roger Bühler • Interview: Liliana Baumann • Bilder: Swissalpine Davos



### Extreme Wetterlage am Swissalpine K78 2013

Die Wetterbedingungen waren ausserordentlich. Während an diesem Tag in Zürich 34°C und in Chur 36°C gemessen wurden, war es in den Bergen zwar kühler, aber doch weit über 25°C heiss. Solche Wetterlagen fordern vom Körper alles ab. Nur besttrainierte Athletinnen und Athleten sind bei diesen Bedingungen derart erfolgreich. Die leidenschaftliche Läuferin wirkte beim Einlauf im Ziel alles andere als müde. Diese Leistung ist als ausserordentlich zu bewerten und verdient höchsten Respekt.

K78 steht für 79,1 km Distanz, plus 2830 und minus 2830 Höhenmeter und entspricht etwa 107 Leistungskilometern. Der K78 ist im Rahmen von Swissalpine (Organisator der Läufe in Davos) einer der grössten Berg-Ultramarathons der Welt und findet alljährlich in der Region Davos statt. 21 km der Strecke führen durch hochalpines Gelände hoch zur Kesch-Hütte und über den Sertig-Pass zurück nach Davos.

### Interview mit der Läuferin Hanni Heldstab Schmid

#### *Wie bist du zum Marathon-Laufen gekommen?*

Während meiner USA-Zeit bis 1982 lief ich regelmässig. Nach einem Unterbruch nahm ich 2004 das Training wieder auf. Jedes Jahr sponsert die ZKB mit dem ZueriLaufCup zwölf Läufe im Kanton Zürich. Diese gehen von 6 bis 42 oder sogar 195 km Distanz (Züri Marathon). Um in die Wertung zu kommen, muss man mindestens sechs Mal teilgenommen haben. Diese Veranstaltungen gaben *Appetit* aufs Marathon-Laufen. Heute ist mir das Tempo nicht mehr das Wichtigste, Ausdauer macht mehr Spass.

#### *Seit wann bist du Marathon-Läuferin?*

Mein erster Lauf war 2005 in Zürich, gefolgt vom Marathon in Berlin im 2007. Das Marathon-Highlight erlebte ich 2011 in New York. Da passte einfach alles. Der Event war grossartig, die Stimmung bombastisch und das Resultat als Sechste von 291 Läuferinnen in meiner Kategorie ausgezeichnet. (Hanni erzählt strahlend und weist auf die Urkunde an der Wand beim Hauseingang hin.)

Insgesamt habe ich an acht Marathons und einem Ultra-Marathon teilgenommen. Heuer siegte ich an drei Läufen des ZKB Laufcups. Den flachen Züri Marathon schaffte ich in 3h38.

**Kommen wir zum Berg-Ultramarathon in Davos:**

**Was hat dich zu diesem Lauf angespornt?**

Vor zwei Jahren nahm ich zum ersten Mal am Berg-Marathon über 42 km mit Start in Davos und Ziel in Tiefencastel teil. Das weckte meine Lust auf Bergläufe. 2012 siegte ich am K42 mit 1900 Höhenmetern – Start in Bergün und Ziel in Davos – in einer Zeit von 5h02. Dieses Resultat stachelte mich zum Mitlaufen am diesjährigen K78 an.

**Was passiert am Berg-Ultramarathon?**

Teilnahmeberechtigt sind Frauen und Männer ab 20 Jahren. Die Kategorien sind für Männer und Frauen in 5-Jahres-Abschnitte eingeteilt. Die Frauen-Kategorie geht bis 65, für die Männer bis 70 Jahre.

Um 7.00 Uhr waren 1720 Athletinnen und Athleten am Massenstart in Davos-Platz. Die stärkeren Läufer und Läuferinnen stellten sich eher vorne auf. Ich positionierte mich im hinteren Teil und arbeitete mich kontinuierlich nach vorne. Mit dem MP3-Player im Ohr legte ich die Strecke in 10h09 zurück. Zwischendurch konnte ich sogar die herrliche Bergwelt geniessen.

Es ist sehr wichtig, die Kräfte optimal einzuteilen. Im Ziel gratulierte mir ein junger Mann zu meinem Lauf. Nicht nur zum Sieg, sondern auch zum gut dosierten Tempo über die gesamte Distanz. Er sei immer in meinem Windschatten gelaufen und habe sich dabei prima gefühlt. Dieses Kompliment machte mich ein bisschen stolz.

**Sind für die Teilnahme bestimmte Kriterien zu erfüllen?**

Bedingungen gibt es eigentlich keine. Es versteht sich von selbst, dass nur ausserordentlich gut trainierte Sportler und Sportlerinnen eine Chance haben.

Die *Nagelprobe* erfolgte bei der Kesch-Hütte, nach 54 km. Medizinisch ausgebildete Personen drückten uns allen die Hand und schauten uns in die Augen. So prüften sie unseren Zustand und entschieden, ob wir weiterlaufen durften oder nicht.

**Was heisst, topfit zu sein? Wie trainierst du?**

Übers Jahr laufe ich regelmässig, Januar und Februar etwas weniger. Ab März bin ich jede Woche dreimal unterwegs, laufe insgesamt fünf bis sechs Stunden im Tempo von circa 11 km pro Stunde, was ungefähr 60 km ergibt. Eine Trainingseinheit ist zum Beispiel die Strecke Welsikon – Irchelturn und retour. Zudem fahre ich viel Velo und mache gezieltes Krafttraining im Fitnessclub. Im Sommer sind mein Mann Werner und ich gerne auf Bergtouren und im Winter mit den Tourenskiern oder Schneeschuhen unterwegs.

**Wie wichtig ist die Ernährung?**

Eine Woche vor einem Marathon nehme ich mehr Kohlenhydrate zu mir und trinke keinen Alkohol. Ich bin Vegetarierin und höre auf meinen Körper. Das ist alles.

Während diesem Lauf verpflegte ich mich an den Ständen mit isotonischen und anderen Getränken und Obst. An der Strecke in Bergün versorgte mich Werner zusätzlich mit Coca Cola. Fünf Liter Flüssigkeit nahm ich zu mir und musste nie austreten.

**Welche Rolle spielt das Material?**

Gute Schuhe sind das Wichtigste. Ich kaufe jedes Jahr zwei Paar neue und habe momentan sieben Paare im Schrank stehen! Bei den Kleidern achte ich auf atmungsaktive, leichte Bekleidung. Zudem muss ich für jede Witterung etwas dabei haben (Zwiebelschalenprinzip).

**Wirst du im nächsten Jahr wieder teilnehmen?**

Das weiss ich noch nicht. Ich nehme es vorweg. Einige Visionen habe ich schon noch.

**Vielen Dank Hanni für das interessante Gespräch.** ◆



Sertigpass



Kesch-Hütte



## Erzählnacht in Dinhard

Am Freitag, 8. November 2013



**Für die Primarschülerinnen und Primarschüler:**  
Von 18.30 bis 20.30 Uhr  
Treffpunkt auf dem Pausenplatz beim Schulhaus  
Unkostenbeitrag von 5 Fr.,  
aber höchstens 10 Fr. pro Familie

**Für die Erwachsenen**  
Von 20.00 bis ca. 22.00 Uhr  
In der Gemeindebibliothek  
Unkostenbeitrag von 10 Fr.

## Gschichte mit de Biblio-Ratte



Am Samschtig ,  
28. September,  
2. November und 7. Dezember,  
vo 9.30 bis ca. 10.00 Uhr  
für 3-4 jährige Chind  
i de Bibliothek



Ab 10.00 Uhr ist die Bibliothek und unser Bibliokaffee geöffnet.



[www.erb-san.ch](http://www.erb-san.ch)

**Karl Erb Spenglerei AG**  
**Sanitär-Haustechnik**  
Planung Reparaturen  
Postfach 8474 Dinhard  
Telefon 052 336 10 25  
Telefax 052 336 10 28

# Rückblick Lesesommer

Text: Gabriela Gnoinski • Bilder: Sylvia Jenni



Am Donnerstag in der letzten Augustwoche fand unser erfolgreicher Lesesommer seinen Abschluss in der Bibliothek mit einer kleinen Feier. Der sonnige und warme Nachmittag stimmte uns richtig aufs Tessin ein und die süssen Tessiner Köstlichkeiten trugen zu einem gefühlten Feriennachmittag bei. Nicht zu reden von all den kleinen Preisen, die auf die muntere Leseschar warteten. Ausgerüstet mit Wanderpass und spannenden Büchern, begaben sich 67 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Mitte Juni an den Start für die Lesesommer-Wanderung ins Tessin. Pro gelesenes Buch, das immer eine Etappe bzw. einen Kanton symbolisierte, erhielten

unsere tapferen Wanderer nicht nur einen Eintrag im Wanderpass, sondern auch Proviant, welcher sie wieder fit für die nächste Etappe machte. Es ist daher nicht verwunderlich, dass 44 Teilnehmer das vorgegebene Ziel erreichten; 11 davon gelangten in vier Etappen auf direktem Weg in die Schweizer Sonnenstube. Die restlichen haben noch den einen oder anderen Kanton mehr erkundet. Sage und schreibe fünf Wanderverrückte besuchten jeden Kanton! Die Wanderrouten wurden auf einer Schweizerkarte mit Fähnlein gekennzeichnet und der Fortschritt konnte beobachtet werden. ◆

## Agenda

### Herbstferien:

Während der Ferien vom 5. bis 19. Oktober ist die Bibliothek am Montag, 7. Oktober und 14. Oktober geöffnet.

### Ausblick:

Gschichte mit de Biblio-Ratte und Biblio-Kaffee  
An folgenden Samstagen:  
2. November  
7. Dezember

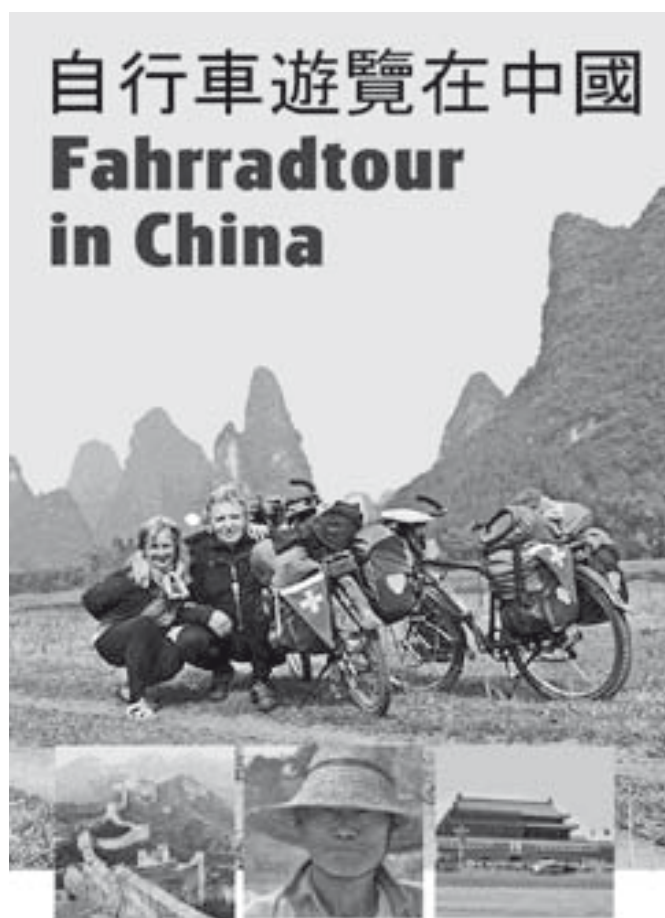




# Fahrradtour in China

## Multi-Media-Show

### Edith und Hans Stahel



#### Wohin führte die Reise?

Wir nehmen unsere Zuschauer mit auf eine sehr interessante Reise durch China, das bevölkerungsreichste Land der Welt. Per Fahrrad erkunden wir die Strecke von Hongkong nach Peking und staunen im Reich der Mitte immer wieder über die Unterschiede zwischen Tradition und Moderne.

4200 km verbrachten wir im Sattel und pedalteten durch unbekanntere Gebiete, die uns forderten und unsere Neugierde täglich neu weckten.

China fasziniert auf viele Arten. Unsere Reportage gibt Einblick in eine fremde Kultur und in das authentische chinesische Alltagsleben, das vielen Touristen verborgen bleibt. Wir erzählen über die tägliche Herausforderung, sich nur mit Händen und Füßen zu verständigen und von jeglichen Informationen ausgeschlossen zu sein. Von faszinierenden Landschaften, Sehenswürdigkeiten, Hühnerköpfen in der Suppe, ländlicher Abgeschiedenheit bis zur pulsierenden Metropole ist alles vorhanden.

*Edith und Hans Stahel und die Kulturkommission Dinhard freuen sich auf Ihren Besuch.*

Turnhalle Schulhaus Dinhard, Ebnetstrasse 51, 8474 Dinhard

**Freitag, 1. November 2013, 20.00 Uhr** | Abendkasse/Türöffnung 19 Uhr

Eintritt: 10 Franken

Reservierungen: kultur@dinhard.ch oder

Anita Bosshard, Bergstrasse 4, 8474 Dinhard, Telefon 052 336 17 18

Freuen Sie sich auf eine spannende Reise mit interessanten Bildern, schöner Musik und Livekommentar.



## Drei Jahrzehnte Trachtenverein Dinhard

Text: Nelly Wolfer, Trachtenverein



Bald 30 Jahre sind es her, seit die damals locker geführte Trachtengruppe zum Verein wurde. Der erwirtschaftete *Batzen* anlässlich der kantonalen Jahresversammlung, die damals am 3. Mai 1981 in Dinhard stattfand, musste ordnungsgemäss angelegt werden. Und so trafen sich Alice Bachmann, Vreni Schmid und die inzwischen verstorbenen Anneli

Edelmann und Hermann Peter am 25. November 1983 zur Gründungsversammlung der Trachtengruppe Dinhard. Als erster Präsident wurde Hermann Peter gewählt, Alice Bachmann und Vreni Schmid wurden, wie Hermann sie in einem Jahresbericht nannte, seine *Mitstreiterinnen*.

Zu unserem Dreissigsten lade ich euch Trachtenfrauen nun am Jubiläumstag, nämlich am **Montag, 25. November 2013 ab 14.00 Uhr** zu Kaffee und Kuchen zu mir ins Noterendörfli ein. Ich freue mich auf ein gemütliches Zusammensein und auf angeregte Plaudereien. ◆



**Für Kauf/Verkauf von**  
- Haus  
- Wohnung  
- Bauland

sind Sie bei uns

**«Goldrichtig»**

Michael Marti  
immoMARTI Immobilien  
Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44  
immomarti@mac.com  
www.immomarti.ch



**immoMARTI**  
IMMOBILIEN

# 1.-August-Feier mit dem TV Dinhard

Text: Chantal Menzi, TV Dinhard



Wir trafen uns bei strahlendem Sonnenschein beim *Markwalder Schürli*, um die Vorbereitungen für die 1. August-Feier der Gemeinde Dinhard zu treffen. Wir rechneten mit vielen Besuchern, da dieses Jahr Nathalie Rickli als Rednerin aufzutreten würde. Nachdem wir am Morgen alle Tische aufgestellt hatten, genossen wir das bombastische Wetter.

Als am Abend die ersten Leute eintrafen, waren wir jedoch bereits wieder startklar. Schon bald lief unsere Festwirtschaft auf Hochtouren und die Herren am Grill kamen leicht ins Schwitzen. Vor der 1.-August-Rede zeigte einige Turner vom TV noch eine kleine Vorführung an den Schaukelringen,

die vom Publikum mit viel Applaus belohnt wurde. Auch die Ansprache von Nathalie Rickli wurde vom Publikum sehr gut aufgenommen.

Sobald es dämmerte, loderten auch schon die ersten Flammen des Höhenfeuers empor und schon bald sah man in der Ferne auch die Feuer der Nachbargemeinden. Auch die Feuerwerke durften natürlich nicht fehlen! In und um Dinhard erstrahlten die riesigen Sonnen in allen nur erdenklichen Farben am sternenklaren Nachthimmel.

Die Leute blieben noch lange sitzen und konsumierten auch weiterhin viel aus der Festwirtschaft, so dass uns sogar die Steaks ausgingen und wir spontan *Bier-*

*Nachschub* organisieren mussten. Als die meisten Dinharder bereits zuhause waren, feierten auch wir vom Turnverein noch den Nationalfeiertag, bevor dann auch wir langsam aber sicher heimkehrten. ◆

## Geräteriege Dinhard



### Wer sind wir?

Wir sind 15 Kinder und 4 Leiter welche zusammen turnen. Wir trainieren mit Begeisterung 1x pro Woche am Mittwoch von 18:00-20:00 Uhr. Unser Ziel ist es, an den 3 Wettkämpfen im Jahr eine Auszeichnung zu gewinnen und dies - mit Disziplin und aber auch Spass - im Training zu erreichen. Geturnt werden abwechslungsweise folgende 5 Geräte: Boden, Reck, Sprung, Ring und für die Knaben noch Barren. Willkommen sind neugierige Mädchen und Knaben ab der 1. Klasse.

Wenn du jetzt neugierig geworden bist, dann komm doch zu unserem Schnuppertraining.

Wann: 2. Oktober von 18:00-20:00 Uhr

Wo: Sporthalle Dinhard

Kleidung: Sportkleidung, Tüpi (wenn vorhanden), lange Haare zusammenbinden

Anmeldung: Sarah Matter, [sarah-matter@bluewin.ch](mailto:sarah-matter@bluewin.ch)

Weitere Infos zum TV Dinhard gibt es auf unserer Homepage: [www.tvdinhard.ch](http://www.tvdinhard.ch)



## Turn-, Spiel- und Stafettentag

Text: Larissa Erni, TV Dinhard



Am 1. September traf sich der Turnverein Dinhard früh morgens bei der Sporthalle, um nach Winterthur zum Turn-, Spiel- und Stafettentag (TSST) zu fahren.

Bei anfänglich schönem Wetter startete der Wettkampf für die Frauen mit Schleuderball und für die Männer mit Hochsprung. Nach einem guten Anfang mussten die ersten Teilnehmer lange warten, da die Startzeiten der Disziplinen zeitlich weit auseinander lagen. Nach weiteren Disziplinen wie Ballwurf, Kugelstossen, Sprint und Weitsprung war der Vormittag bereits vorbei.

Alle hatten nun eine längere Mittagspause verdient, jedoch begannen wir schon wieder zu trainieren, um die Stafelübergänge zu festigen.

Am Nachmittag ging es für einige anstrengend zu und her – kaum 400 Meter gerannt, ging es bereits zur 4x100-Meter-Staffel um dort den Einsatz zu leisten. Als dann auch die Pendelstafette überstanden war, fuhren einige zu Philipp Matter, der uns unglücklicherweise nicht begleiten konnte. Andere blieben noch zur Rangverkündigung und genossen ein kühles Bier.

Als alle Auszeichnungen und Medailen abgeholt waren, schlossen wir den erfolgreichen Tag ab und konnten zufrieden, mit einem Lächeln nach Dinhard zurückkehren.

Ich gratuliere und danke allen, die an diesem tollen Tag dabei waren und eine ausgezeichnete Leistung brachten! ◆



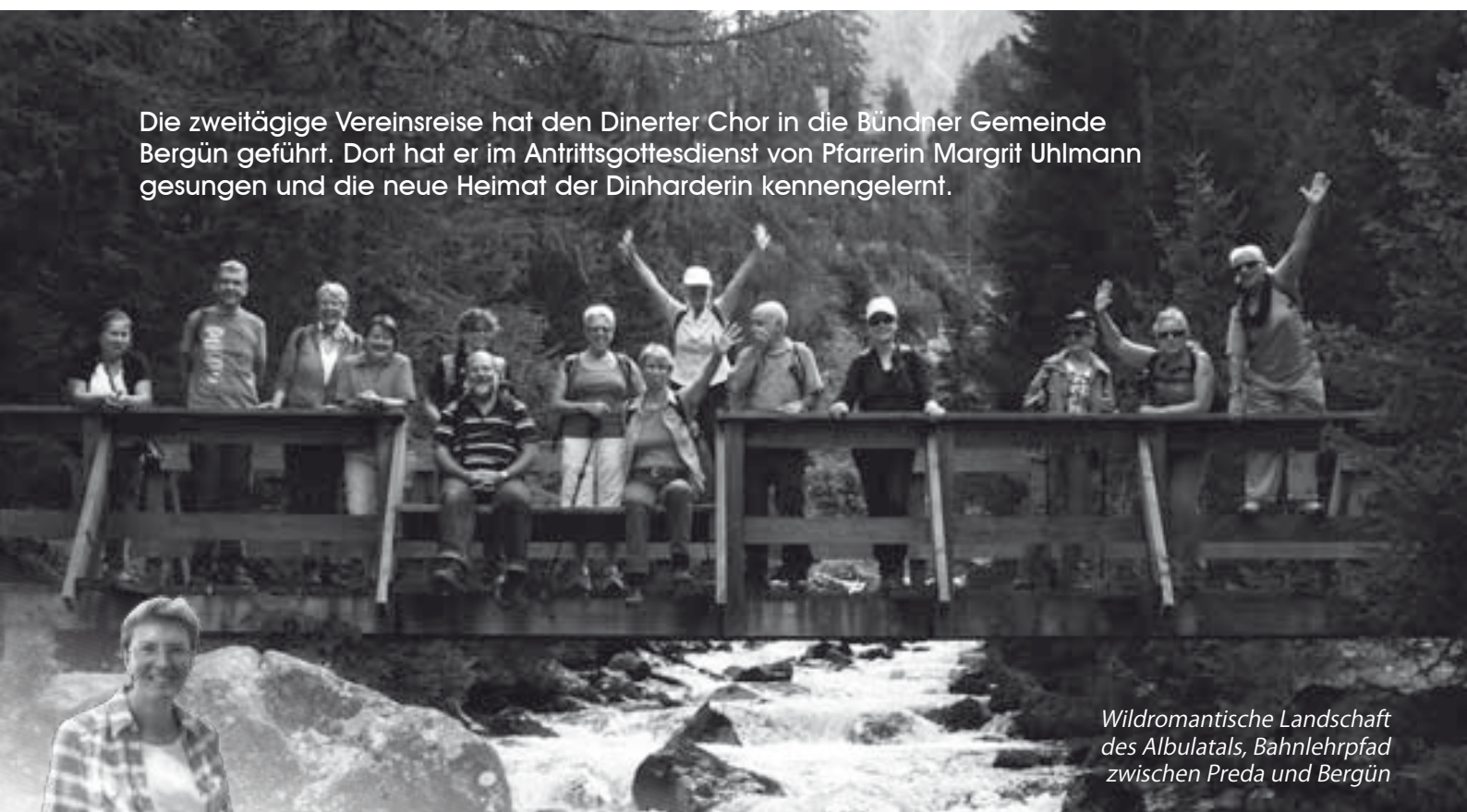
## Wyländer

Text: Nils Matter, TV Dinhard

Der diesjährige Wyländer-Sporttag fand am 24. August in Rickenbach statt. Somit hiess es am Sonntagmorgen bereits um 7.00 Uhr: Rauf aufs Velo! Da sich einige Turner noch in den Ferien vergnügten, starteten wir mit einer etwas kleineren und vor allem jüngeren Männergruppe. Auch die Frauen wurden durch viele junge Teilnehmerinnen unterstützt. Alle Disziplinen konnten bei optimalem Wetter durchgeführt werden. Die neuen Kugelstoss- und Weitsprunganlagen, sowie der moderne Sprungboden der Rickenbacher bewährten sich. Um 12.30 Uhr endete die letzte Disziplin. Insgesamt konnte sich der Turnverein Dinhard über viele Auszeichnungen und Preise freuen, so dass wir auf einen erfolgreichen Wettkampf zurückblicken! ◆



Die zweitägige Vereinsreise hat den Dinerter Chor in die Bündner Gemeinde Bergün geführt. Dort hat er im Antrittsgottesdienst von Pfarrerin Margrit Uhlmann gesungen und die neue Heimat der Dinharderin kennengelernt.



Wildromantische Landschaft des Albulatals, Bahnlehrpfad zwischen Preda und Bergün

## Der Chor besucht die Pfarrerin

DINERTER

Text: Ruedi Elmer • Bilder: Ruedi Elmer, Hans-Peter Karli und Ruedi Walther

CHOR

Margrit Uhlmann ist mit der Gemeinde Dinhard seit ihrer Kindheit eng verbunden: Hier ist sie aufgewachsen, hier hat sie viele Jahre gewohnt, als Primarlehrerin unterrichtet und als Organistin in der Kirche gespielt – auch bei unzähligen Auftritten des Dinerter Chors. Diese Zusammenarbeit endete letztes Jahr: Margrit Uhlmann stand vor dem Abschluss ihres Theologiestudiums an der Universität Zürich und sah neuen Herausforderungen entgegen.

Der Berufswechsel brachte auch den Abschied von ihrer Dinharder Heimat. Die 57-Jährige hat Anfang September in Bergün, im Albulatal, eine Stelle als reformierte Pfarrerin angetreten. Für die Sängerinnen und Sänger war es naheliegend, die von Reiseleiter Erich Balzli organisierte Vereinsreise dieses

Jahr mit einem Besuch bei der allseits geschätzten Kollegin und Freundin zu verbinden, und zwar am Wochenende vom 7./8. September, an dem ihr Antrittsgottesdienst stattfand.

Genau genommen waren es zwei. Denn Margrit Uhlmann feiert sonntags nicht nur in Bergün Gottesdienst, sondern anschliessend abwechslungsweise noch in den hoch über dem Albulatal liegenden Dörfchen Latsch oder Stuls. So traten die Dinharder Sängerinnen und Sänger unter Leitung ihres Dirigenten Wilhelm Schlatter zuerst in Bergün und dann in der Kirche Latsch auf. Und während die Pfarrerin die Gottesdienstbesucher in ihrer Predigt (Lukas 17; 5 und 6) ermutigte, im Glauben nicht zu verzagen, sangen die Unterländer in zwei Gospelsongs vom Gottvertrauen der unterdrückten

Schwarzen in Amerika. Gute Wünsche übermittelte der Chor der langjährigen Weggefährtin mit dem irischen Reisesegen *An Irish Blessing*. Wie Kirchenpflegepräsident Erich Frauenfelder informierte, kann Margrit Uhlmann erst ab Juni 2014 definitiv ins Amt eingesetzt werden. Voraussetzung ist nämlich ihre Wahl durch die Bündner Pfarrersynode, die nur einmal jährlich tagt.

Natürlich wollten sich die Chormitglieder auch ein Bild von Margrit Uhlmanns neuer Heimat machen. Neugierig betraten sie das renovierte Acht-Zimmer-Pfarrhaus und waren begeistert. In den Kirchen Bergün und Stuls bestaunten sie die kostbaren Wand- und Deckenmalereien. Alle drei Gotteshäuser der Kirchgemeinde stehen unter kantonalem Denkmalschutz.

Bekanntlich kann das Albulatal sogar mit einem Unesco-Welterbe punkten. Die Hauptgruppe des Dinerter Chors erlebte die spektakuläre Bahnstrecke von Bergün nach Preda zunächst im Zug. Auf einem Lehrpfad wanderte sie anschliessend talwärts auf den Spuren der Ingenieure und Bauleute, die Anfang des letzten Jahrhunderts die Strecke mit den vielen Kehrtunnels, Viadukten und Brücken geplant und realisiert hatten. Wer die Sesselliftfahrt auf die Alp Darlux als Alternativprogramm gewählt hatte, beobachtete die sich bergwärts oder talwärts windenden, roten Züge aus der Vogelschau.

Die Albulabahn hatte Bergün seinerzeit nicht den erhofften Tourismusboom gebracht. Darum blieb dem nach Vorbild der Engadiner Hotels erbauten Kurhaus der Erfolg versagt. Doch die ausbleibende Entwicklung hatte auch ihr Gutes: Das historische Ortsbild blieb intakt. Davon konnten sich die Ausflügler auf einem Rundgang unter

Führung von Fredo Falett überzeugen. Der einheimische Landwirt erwies sich als kompetenter und unterhaltsamer Lokalhistoriker und zeigte anhand von Eigenheiten der alten Bergüner Häuser die Zusammenhänge von sozialen Entwicklungen und Bauweise auf.

Nach dem Mittagessen am Sonntag bot sich Gelegenheit, das Kurhaus zu besichtigen. Der 1906 eröffnete Jugendstil-Palast war vor gut zehn Jahren aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Dank der sorgfältigen Restaurierung und dem einzigartigen Reichtum an historischer Originalsubstanz erhielt das Kurhaus 2012 eine Auszeichnung als *historisches Hotel des Jahres*.

Dann war es Zeit zum Abschiednehmen. Margrit Uhlmann begleitete ihre Gäste zum Bahnhof. Trotz Abschiedswehmut blickte sie mit Zuversicht und Freude auf ihre Tätigkeit in der evangelischen Kirchgemeinde Bergün und auf das neue Daheim in den Bündner Bergen, versicherte die Dinharderin. ◆



*Dorfführung in Bergün mit Fredo Falett*



▲ *Sigrid Gratz widmet den 750-jährigen Fresken in der Kirche Stuls eine Meditation.*

▶ *Der Chor umrahmt den Antrittsgottesdienst.*





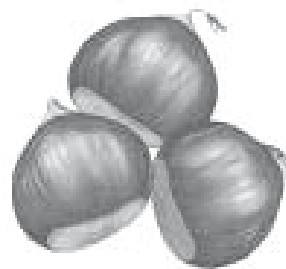
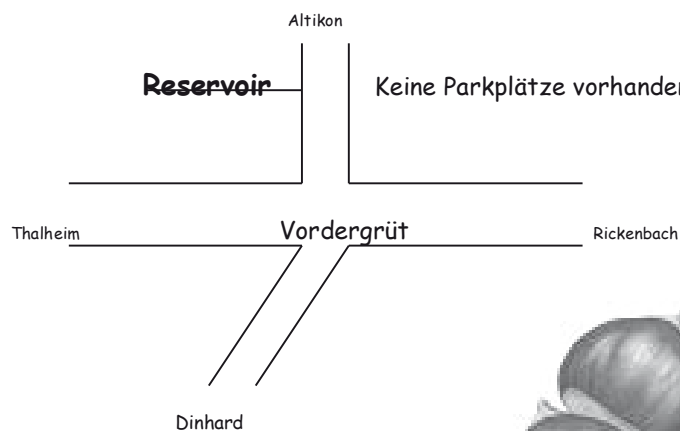
# MARRONI UF EM RESI

Es ist wieder soweit! Bevor wir alle in den Winterschlaf versinken, begrüßen wir euch ein weiteres Mal auf dem Grütemer Resi.

Nebst wunderbarem Ausblick kann man bei Marroni, Käse, Kuchen, Glühwein, Wein, und Most den farbenfrohen Herbst mit Freunden geniessen.

Wann: **Sonntag, 27. Oktober 2013 ab 11.00 – 17.00 Uhr**  
Findet nur bei schönem Herbstwetter statt - Info Tel. Nr. 079 225 54 81 (bei zweifelhaftem Wetter!)

Wo:



Mit der freundlichen Unterstützung von :

Geissberger's Culinarium, Treffpunkt für Geniesser, 8404 Winterthur  
Erwin Peter, Holzbau, 8474 Dinhard  
Optimo-Service AG, Daten und Print, Urs Waldmeier, 8474 Dinhard  
Ovenstone, Gärten & Badeteiche, 8451 Kleinandelfingen  
Rolf Bärtschi, Carrosserie und Spritzwerk VSCI, Rickenbachenstrasse 23, 8474 Dinhard-Grüt

D  
a  
s  
O  
K  
M  
a  
r  
t  
i  
n  
G  
e  
r  
b  
e  
r

M  
a  
r  
i  
a  
n  
n  
e  
B  
r  
ä  
n  
d  
l  
e

C  
h  
r  
i  
s  
t  
i  
a  
n  
S  
c  
h  
w  
a  
n  
i  
n  
g  
e  
r

M  
a  
r  
g  
r  
i  
t  
U  
h  
l  
m  
a  
n  
n

# Feuerwehrverein Welsikon

## Generalversammlung 2013

Text: Alois Thoma, Aktuar Feuerwehrverein Welsikon

Am Mittwoch, 4. September, trafen sich 22 Vereinsmitglieder bei Heinz Zürcher zur diesjährigen Generalversammlung. Im Anschluss an das gemeinsame Nachtessen eröffnete der Präsident H.-R. Uhlmann die Tagung und führte durch die Traktandenliste. Dem Protokoll der letztjährigen Versammlung und dem Kassabericht wurden ohne Gegenstimme und mit Applaus zugestimmt. Der Feuerwehrverein Welsikon zählt 41 Mitglieder, 10 davon leisten als Aktivmitglieder im Feuerwehr-Verband Thurtal-Süd Dienst.

Erfreulicherweise konnten zwei Neumitglieder aufgenommen werden. Seit einem Jahr leistet Michael Kienast Dienst als Aktivmitglied im Feuerwehrverband Thurtal-Süd. Die Versammlung nimmt ihn einstimmig als Aktivmitglied in ihre Reihen auf und dankt ihm für die Bereitschaft, in der Feuerwehr für die Öffentlichkeit Dienst zu tun. Als Freimitglied ist neu Walter Kleiner Mitglied unseres Vereins. Da er während vielen Jahren in der Feuerwehr Dinhard aktiv war und nun in Welsikon Wohnsitz genommen hat, sind die statutarischen Voraussetzungen erfüllt. Leider sind seit der letzten Versammlung mit Ernst Huber und Thomas Schneider zwei Vereinsmitglieder verstorben. Die Versammlung gedenkt ihrer in einer Schweigeminute.

Der neue Kommandant des Löschzuges Welsikon, Roger Clivio, berichtet über die Aktivitäten im Verband. Er attestiert dem Verband einen hohen Ausbildungsstand. Bei allen Einsätzen zeigte es sich, dass die Feuerwehr für ihre Aufgaben bestens gerüstet ist. Das kann nur garantiert werden, wenn auch laufend in die Ausrüstung investiert wird.

So sollen demnächst neue Brandschutzkleider und Helme angeschafft werden. Die Einsatzbereitschaft wird auch durch behördliche Inspektionen regelmässig geprüft.

Zum Schluss dankt der Präsident den Anwesenden für die Teilnahme und erklärt die Tagung als geschlossen. ◆



### Einladung zum Riedpflageitag

Treffpunkt	Samstag, 9. November, 8.50 Uhr beim VOLG
Anmeldung/Kontakt	Erich Auinger, Telefon: 052 336 10 44
Ausrüstung	Gummistiefel oder gute Schuhe

Ab 9.00 Uhr sind wir beim Biotop vom Sonnenhof und anschliessend beim Biotop vom Vogelschutz-Verein im Einsatz. Das Mittagessen wird vom Verein offeriert.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Auch jugendliche Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. Der Natur- und Vogelschutzverein braucht für die wertvolle Pflege der Biotope dringend Ihre Unterstützung.

Der Vorstand dankt im Voraus für Ihre Teilnahme!

**Malergeschäft  
Heinz Böhny**

052 336 21 45  
8474 Dinhard  
www.boehny-farben.ch



**Farbberatungen    Dekorative Anstriche    Risse Sanierungen**






**KAFI-STOPP:  
ORIENTALISCHE MÄRCHEN**



**FREITAG, 25. OKT. 2013, 20.00  
TÜRÖFFNUNG 19.30**

[www.kafi-stopp.ch](http://www.kafi-stopp.ch)



**Aktivitäten der Frauengruppe**

**Kranzen:**  
26. November 2013, Treffpunkt (Anmeldung erforderlich)

**Jassen**  
3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat  
Auskunft Vreni Volkart (Tel. 052 336 10 50)

**Wandern**  
2. Dienstagnachmittag im Monat  
Treffpunkt 13.30 Uhr, Schulhaus Dinhard  
Auskunft Marlies Hobi (052 336 16 39)  
Silvia Spahn (052 336 15 49)

**Neu zugezogen oder noch nicht dabei?**  
Finden Sie Anschluss. Nehmen Sie an einem unserer beliebten Anlässe teil. Wir freuen uns auf Sie.

**Weitere Informationen**  
Vreni Schoch, Präsidentin, Tel. 052 336 14 28  
[www.frauengruppe-dinhard.ch](http://www.frauengruppe-dinhard.ch)

Von der Küche bis zum kompletten Haus



**arbos**

Schreinerei  
Zimmerei  
Dämmtechnik  
Parkett

8474 Dinhard  
Ebnetstrasse 6  
Tel 052 336 21 24  
[www.arbos.ch](http://www.arbos.ch)



**NAF**  
TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+  
leistungsfähig*

- ▶ **Tiefbau**
- ▶ **Werkleitungsbau**
- ▶ **Gartenbau/Unterhalt**

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard  
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27  
Fax 052 336 19 40 [tg\\_naef@bluewin.ch](mailto:tg_naef@bluewin.ch)

## Ein herrlicher Sommer im Kafi Stopp

Text: Esther Aemisegger und Theres Menzi • Bilder: Theres Menzi, Dorfkafi Dinhard



### Events

Im Juli durften wir im Kafi Stopp die Pianistin Maria und die Violinistin Anja Gerter begrüßen. Die im fernen Wladivostok geborenen Schwestern, talentierte Berufsmusikerinnen mit allerbesten Ausbildung, bilden ein wundervoll harmonisierendes und äusserst vielseitiges Team. So verwöhnten sie uns mit einer abwechslungsreichen Mischung aus den Sparten leichte Klassik, Jazz, Chanson und Musical. Die hochstehende Hausmusik im intimen Rahmen war ein echter Genuss für die – leider nicht überaus zahlreichen – Gäste.

Am 23. August schleppten wir mit viel Vorfreude und Muskelkraft Tische und Stühle auf den Kiesplatz hinter dem Haus. Wir erwarteten die Happy Lakers, eine Jazz-Band aus der Region Walensee, und dazu möglichst viele Dinerter als ZuhörerInnen für ein abendliches Spätsommer-Konzert. Wir hofften natürlich, dass uns Petrus günstig gesinnt sei.

Wir wurden nicht enttäuscht, weder von Petrus noch von unseren Musikern! Trotz



drohender Wolken und dem Geständnis der *Glücklichen Seemenschen*, dass sie im Konzertgepäck meistens Regen mit sich brächten, fielen nur kurz vor Beginn ein paar winzige Tropfen. Wegen Krankheit des Trompeters waren die Happy Lakers zwar lediglich zu viert angereist, verstanden es aber auch so bestens, uns und unsere Dinerter Gäste mit einem abwechslungsreichen Musikmix zu erfreuen. Die Sängerin begeisterte mit Liedern, wie sie die Gesangslegenden Ella Fitzgerald und Billie Holiday einst zum Besten gaben. Abgesehen von der Musik erntete übrigens auch ein pinkfarbener Gugelhopf ausnehmend lobende Worte...

Nach zwei genussvollen Stunden bedankten wir uns mit einem herzlichen Applaus bei den vier tollen Musikanten und wünschten ihnen eine sichere Rückfahrt an die Gestade des Walensees.

Anja Gerter im Stopp



### Rückblick – Ausblick


Wir können auf einen langen, sonnigen Sommer zurückblicken, der auch während der Sommerferien zum Verweilen in unserem lauschigen Gärtlein hinter dem Haus einlud – hätte einladen sollen. Erstaunlicherweise nutzte kaum jemand das Angebot, sodass unseren hoch motivierten Helferinnen nichts anderes übrig blieb, als ihre Zeit bei einem Buch abzusetzen – den köstlichen Duft eines frischen, ausgemachten Kuchens in der Nase. Wir werden dieses Angebot wohl gründlich überdenken müssen... ◆

### Neue Öffnungszeiten

ab 21. Oktober  
(nach den Herbstferien)

Montag bis Freitag  
8.00 – 11.00 Uhr  
Nachmittags geschlossen  
[www.kafi-stopp.ch](http://www.kafi-stopp.ch)

Das Revier Winterthur Mörsburg ist in der Obhut von vier Pächtern und einem Lehrling. Die Fläche von 509 Hektaren erstreckt sich über Teile von Winterthur, Seuzach, Dinhard, Sulz-Rickenbach und Wiesendangen. Verpächter ist die Stadt Winterthur. Der von der Gemeinde gemietete Pulverturm in Kirch-Dinhard dient als Jagdhütte und Lagerraum.



Jagdkanzel

## Der Jäger – was macht er eigentlich?

Text und Bilder: Kurt Bosshard, Jagdgesellschaft Mörsburg

Jeder hat seine eigene Vorstellung davon, was ein Jäger macht. Viele sehen das Ganze sehr vereinfacht: «Der Jäger schiesst alles tot, was den Kopf aus dem Wald streckt!» Und gleich noch so ein Zerrbild: «Der Jäger tötet gerne!» Oder auch: «Gejagt wird im Herbst.»

Falsch oder richtig? Gespräche mit Spaziergängern, Joggern, Bikern und Hundehaltern im Revier und Diskussionen mit Bekannten haben mir gezeigt, dass es viele falsche Bilder zur Jagd gibt. Dies ist jedoch nicht der Fehler dieser Leute, sondern der Jäger, die eher öffentlichkeitsscheu sind oder glauben, man wisse schon, was sie machen.

### Grundsätzliches

In der Schweiz gibt es rund 30'000 Jäger, wobei am meisten über die Jagd im Bündnerland gesprochen wird, weil dort im September/Oktober rund 3000 Jäger ihrer Passion nachgehen und entsprechend viel Medienpräsenz haben.

Es gibt in der Schweiz zwei verschiedene Systeme: die Patentjagd und die Revierjagd. Bei der Patentjagd, wie sie zum Beispiel in Graubünden und in den innerschweizer Kantonen üblich ist, wird ein Patent gelöst, welches zum Abschuss einer genau definierten Wildart und einer vorgegebenen Anzahl

Tiere berechtigt. Gejagt wird im Zeitraum von September bis November, während normalerweise je drei Wochen für Hochjagd und Niederjagd. Daneben werden ganzjährig Wildhüter beschäftigt.

Während der Hochjagd werden hauptsächlich Rotwild (Hirsch), Rehwild, Schwarzwild (Wildschweine) und Murmeltiere bejagt, bei der Niederjagd vorwiegend Raubwild (Fuchs, Dachs, Marder und Flugwild wie Krähen und Elstern).

Für die Revierjagd werden die Reviere gepachtet. Die Pächter/Jäger sind für alle Belange des Wildes im Revier zuständig. Es wird das ganze Jahr gejagt, wobei der Schwerpunkt im Herbst liegt, weil dann die Gesellschaftsjagden durchgeführt werden, die während des Tages stattfinden und bei denen auch Hunde zum Stöbern eingesetzt werden. Die Revierjagd betreibt man im Kanton Zürich, aber auch in den umliegenden Kantonen Schaffhausen, Thurgau, Aargau.

Im Kanton Zürich wird beim Rehwild, zusammen mit der kantonalen Jagdverwaltung und aufgrund von Bestandszählungen im Frühjahr festgelegt, wie gross der Abschuss sein soll. Am Beispiel Rehwild möchte ich aufzeigen, wie die Bestandes-Entwicklung ohne Jagd und Unfälle wäre. Gezählt wurden im Frühjahr im Revier Mörsburg circa 80 Rehe. Davon sind etwa die Hälfte weibliche Tiere im zeugungsfähigen



Alter. Da jede Rehgeiss normalerweise zwei Kitze hat, würde der Bestand am Jahresende mindestens 120 bis 140 Rehe betragen und ein Jahr später über 200. Der vorgesehene Abgang für das Jagdjahr 2013/14 beträgt 58 Rehe. Davon werden etwa 35 Tiere erlegt, der Rest stirbt durch Unfälle, meist mit Fahrzeugen.

Bei den Wildschweinen würde sich ohne Bejagung der Bestand innert Jahresfrist verdreifachen, da diese dank dem intensivierten Maisanbau ideale Nahrungs- und Deckungsverhältnisse haben.

Ein Jäger im Kanton Zürich absolviert die Jungjägerprüfung (Theorie und Schiessprüfung), danach eine zweijährige Ausbildung in einem Jagdrevier. Zusätzlich besucht er Kurse. Vermittelt wird Wissen in den Bereichen: Wildkunde – Tierkrankheiten – Lebensraumkenntnisse – Waffengesetz – Waffenkunde – Jagdgesetze – Pachtrecht – Jagdhunderassen – Waldkunde – jagdliches Brauchtum (Jägersprache) etc. Nach der Ausbildung und bestandener Prüfung kann sich der Jäger auch als Pächter bewerben. Die Schiessprüfung muss alle zwei Jahre wiederholt werden.

### Was tut nun der Jäger?

- ▶ Er versucht, die Biodiversität (Artenvielfalt) zu erhalten indem er Tierarten, die überhand nehmen, stärker reduziert und bedrohte Arten schützt, indem er ihre Fressfeinde bejagt.
- ▶ Er schützt die Wildtiere vor wildernden Hunden, aber auch vor unbedachten Waldbenützern, denen er versucht, im Gespräch die Bedürfnisse des Wildes näher zu bringen, was meistens positiv aufgenommen wird.
- ▶ In Absprache mit den Landwirten sucht er vor dem Mähen mit seinem Hund die Wiesen nach Kitzen ab und bringt diese in Sicherheit.
- ▶ Er verhindert durch gezielte Bejagung Schäden an Kulturen. Mit mobilen Kanzeln versucht er, das Schaden verursachende Wild zu erlegen. Er zahlt Schadenersatz für trotzdem eingetretene Schäden.
- ▶ Wenn Marder Probleme verursachen, sei es durch Lärm im Haus oder Schäden an Fahrzeugen, fängt er diese mit Fallen.
- ▶ Zusammen mit Forstwart und Landwirt sorgt er für den Erhalt von Ruhezeiten und Lebensräumen (zum Beispiel Erhalt von Feldrandhecken).
- ▶ Er beobachtet das Wild zur Überwachung der Gesundheit und Früherkennung von Seuchen. Bei Aufkommen von Seuchen wie Tollwut bejagt er gezielt die gefährdete Tierart und erlegt kranke Tiere.

- ▶ Er ist Lieferant von hochwertigem Fleisch und wertvollen Pelzen.
- ▶ Bei Wildunfällen mit Fahrzeugen steht er zu jeder Tages- und Nachtzeit auf, um totes Wild zu bergen oder verletzte Tiere zu suchen und vom Leiden zu erlösen.
- ▶ Er erstellt und unterhält jagdliche Einrichtungen wie Hochsitze und Kirrungen. Bei der KIRRUNG handelt es sich um eine Art Ablenkungsfütterung für Wildschweine. Aus Fässern mit Löchern oder einer Spirale im Boden fallen Maiskörner sobald die Wildschweine diese umherstossen. Die Kirrungen beschäftigen die spielfreudigen Wildschweine im Wald und verhindern damit, dass sie Schäden an Kulturen anrichten.
- ▶ Er füllt die Staatskasse mit Pachtzinsen.

Bei Wildunfällen mit Tieren ab Grösse Fuchs ist in jedem Fall die Polizei zu informieren. Diese rückt aber nicht selber aus, sondern hat eine Alarmliste für jedes Revier und bietet die Jagdgesellschaft auf. Leider wird ein Unfall oft nicht gemeldet, weil der Fahrer befürchtet, dass er ein Glas zu viel getrunken habe. Diese Sorge ist unbegründet, da wir Pächter ausrücken und nicht die Polizei. Wichtiger aber ist, dass verletzte Tiere rasch möglichst vom Leiden erlöst werden.

Übrigens: ich kenne keinen einzigen Jäger, der gerne tötet! Unbestritten ist aber, dass jeder Jäger gerne Beute macht. Tiere erbeuten ist aber eine der ältesten Beschäftigungen der Menschheit nebst dem Sammeln.

Manchmal werde ich auch nach dem Sinn der Jagd gefragt. Warum wird eigentlich bei anderen Freizeitbeschäftigungen diese Frage weniger gestellt? Dass Jagd einen Sinn hat, zeigen meine obigen Ausführungen. Dazu lebt man als Jäger in und mit der Natur und hat viele tolle Stunden beim Beobachten des Wildes, insbesondere der Jungtiere. ◆



Kirtrommel



# Pilzsammler aufgepasst!

Medientext der Stadt Winterthur

## Richtiges Sammeln, Verhaltensregeln

Mit dem Start der Pilzsaison Mitte August beginnt die Arbeit der amtlichen Pilzkontrolleurinnen und -kontrolleure. Wie schützen sich Pilz-Fans vor unerwünschten Nebenerscheinungen schlechter Pilze?

<b>Pilze sammeln</b>	Zum Sammeln einen Korb verwenden. Plastiksäcke sind ungeeignet. Nur bekannte Pilze sammeln. Keine durchnässten Pilze sammeln. Beim Pflücken Pilze sorgfältig ausdrehen. Stiel nie abschneiden, sonst gehen wichtige Erkennungsmerkmale verloren. Gesammelte Pilze bereits im Wald säubern.
<b>Tragen Sie Sorge zur Natur</b>	Pilze mit Mass sammeln. Nur so viele Pilze pflücken, wie verwertet werden können. Unbekannte Pilze stehen lassen oder höchstens ein bis zwei Exemplare zur Bestimmung auf die Pilzkontrollstelle bringen. Unbekannte oder giftige Pilze nicht zertreten.
<b>Ratschläge für die Küche</b>	Pilze möglichst rasch verwerten, da sie schnell verderben. Gekochte Pilzgerichte können am nächsten Tag nochmals aufgewärmt werden, wenn sie sofort abgekühlt und im Kühlschrank aufbewahrt werden. Aufgetaute Pilze nicht wieder tiefkühlen.
<b>Symptome einer Pilzvergiftung</b>	Erbrechen, Bauchkrämpfe, Durchfall, Schwindel, Schweissausbrüche
<b>Erste Hilfe bei einer Pilzvergiftung</b>	Sofort einen Arzt konsultieren. Pilz- oder Mahlzeitresten (auch Erbrochenes) sicherstellen. Kontaktnahme mit der amtlichen Pilzkontrollstelle. Ausserhalb der Bürozeit einen Pilzkontrolleur oder -kontrolleurin über die Stadtpolizei anfordern. Tox-Zentrum <a href="http://www.toxi.ch">www.toxi.ch</a> in Zürich kontaktieren, wenn kein Arzt oder Pilzkontrolleur/in erreichbar ist oder für weitere Auskünfte.
<b>Pilzkontrollstelle Winterthur</b>	Öffnungszeiten der amtlichen Pilzkontrollstelle Winterthur, Stadthausstrasse 31: Montag, Mittwoch, Freitag: 17.00 – 17.30 Uhr 19. August bis 30. Oktober 2013 Wochenendkontrolle: Samstag/Sonntag, 17.00 – 18.30 Uhr 28./29. September 12./13. + 19./20. + 26./27. Oktober Keine Kontrolle während des Sammelverbots in den ersten zehn Tagen jedes Monats. Informationen: Tel.: 052 267 52 85 oder <a href="http://www.ugs.winterthur.ch/pilzkontrolle">www.ugs.winterthur.ch/pilzkontrolle</a>

Erlese Wildspezialität, ausgewählt von Ruth Streit; Quelle: annemarie wildeisen's Kochen

## Rehragout an Cassissauce

für 4 bis 6 Personen

2 Rüebli	Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle
3 Schalotten	1 Esslöffel Bratbutter
1 Zimtstange	2 Esslöffel Tomatenprüee
2 Lorbeerblätter	3 dl Rotwein
2 Nelken	2 dl Rindsfond oder Rindsbouillon
1 Esslöffel schwarze Pfefferkörner	5 dl Cassissaft (z.B. Biotta)
je 2 Zweige Rosmarin und Thymian	100 g Speckwürfelchen
1,5 kg Rehragout, nicht gebeizt!	

1. Rüebli schälen und in grobe Würfel schneiden. Schalotten schälen und fein hacken.
2. Zimtstange, Lorbeerblätter, Nelken und Pfefferkörner in ein Gazetüchlein oder in ein Tee-Ei füllen und gut verschliessen. Rosmarin- und Thymianzweige mit Küchenschnur zu einem Strüsschen binden.
3. Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.
4. Die Ragoutstücke mit Salz und Pfeffer würzen. In einem Bräter oder in einem ofenfesten Schmortopf die Bratbutter stark erhitzen. Das Ragout in 2-3 Portionen kurz, aber kräftig anbraten. Aus der Pfanne nehmen.
5. Wenn nötig etwas Bratbutter zum Bratensatz geben und darin Rüebli und Schalotten 1 Minute anrösten, das Tomatenpüree beifügen und kurz mitrösten. Den Rotwein dazugiesen, den Bratensatz mit einem Spachtel lösen und alles 2-3 Minuten lebhaft kochen lassen. Den Rindsfond oder die Bouillon, den Cassissaft, das Kräuterstrüsschen, das Gewürzsäcklein sowie das Fleisch beifügen. Aufkochen.
6. Das Ragout zugedeckt im 180 Grad heissen Ofen auf der zweituntersten Rille 45 Minuten schmoren lassen. Den Deckel entfernen und das Ragout weitere 45 Minuten schmoren lassen bis es schön weich ist. Dabei verdampft ein guter Teil der Schmorflüssigkeit; das Ragout hin und wieder wenden.
7. Gegen Ende der Garzeit die Speckwürfelchen in einer kalten Bratpfanne langsam erhitzen und im eigenen Fett schön knusprig braten.
8. Das fertig geschmorte Ragout in ein grobes Sieb geben; gut eignet sich ein Pasta- oder Salat-sieb. Die Ragoutstücke herausnehmen und beiseitestellen. Rüebli, Kräuterstrüsschen und Gewürzsäcklein entfernen. Die Sauce fein pürieren und in die Pfanne zurückgeben. Wenn nötig noch etwas einkochen lassen. Am Schluss die Sauce mit Salz und Pfeffer würzen.
9. Das Fleisch in die Sauce zurückgeben und nochmals gut heiss werden lassen. Das Ragout auf vorgewärmten Tellern anrichten und mit den Speckwürfelchen bestreuen.

Dazu passen eine cremige Polenta oder Spätzli.

En Guetä!



Mittwoch, 16. Oktober 2013

**Besuch Stiftsbibliothek St. Gallen**

Die Stiftsbibliothek St. Gallen ist die älteste Bibliothek der Schweiz und eine der grössten und ältesten Klosterbibliotheken der Welt. Sie besitzt 2100 Handschriften, 1650 Inkunabeln (Druckwerke bis 1500) und Frühdrucke (gedruckt zwischen 1501 und 1520) sowie etwa 160'000 Bücher. 1983 wurde die Bibliothek zusammen mit dem Stiftsbezirk St.Gallen ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.



<u>Kosten</u>	Bahn: Dinhard – St. Gallen retour (jeder Teilnehmer löst das Billet selbst)	Fr. 25.-- (Halbtax)
	Stiftsbibliothek: Eintritt und Führung	Fr. 20.--

Abfahrt Bus Dinhard: 11.51 Uhr

Anmeldung Bis 10. Oktober an Sabine Schiesser  
Tel.: 052 336 16 86 E-mail: sabine.schiesser@gmx.net

---

**Anmeldung Stiftsbibliothek St. Gallen**

Name / Vorname .....

Telefon: .....

---

Nächster Anlass: Seniorennachmittag  
Donnerstag, 9. Januar 2014, 14.15 Uhr im Treffpunkt

## Musik weckt die trägen Lebensgeister

Text und Bild: Ruedi Elmer

**Die Sängerin Stefania Gniffke, der Trompeter Claude Rippas und die Organistin Susy Rippas-Lüthy bringen mit ihrer festlichen Musik Freude in die trüben Herbsttage. Das Trio Exsultate konzertiert am ersten November-Wochenende in Hettlingen und Dinhard.**

Die Winterthurer Organistin Susy Rippas-Lüthy und ihr Ehemann, der renommierte Trompeter Claude Rippas, sind in Dinhard dank ihren Auftritten in Gottesdiensten und an Konzerten bestens bekannt. Auch die Sopranistin Stefania Gniffke (Zürich) war schon mehrmals in der Kirche Dinhard zu hören.

Am Anfang ihres gemeinsamen Musizierens stand ein Geburtstagsfest. Die Darbietungen vor kleinem Publikum weckten den Wunsch, eine breitere Öffentlichkeit an der wunderbaren Musik teilhaben zu lassen. Die erste Serenade des Trios in der voll besetzten Kirche Dinhard fand ein begeistertes Echo. Der Erfolg gab den Anstoss zu weiteren Auftritten im Ensemble. Inzwischen sind die Konzerte des Trios Exsultate in der Region Winterthur zur Tradition geworden.

Anfang November ist es wieder soweit. Die drei Interpreten werden am Samstag, 2. November, um 19 Uhr in der Kirche Hettlingen und am Sonntag, 3. November, um 17 Uhr in der Kirche Dinhard zu Gast sein. Das Programm umfasst Werke für Sopran, Trompete/Flügelhorn und Orgel, Trompete und Orgel sowie Orgel solo. Der erste Teil ist dem Barock gewidmet. Zu hören sind Lieder aus zwei Opern von Antonio Vivaldi (1678-1741), eine Orgelsonata von Georg Friedrich Händel (1685-1759) sowie der erste Satz des Konzerts für Trompete und Orgel von Gottfried Heinrich Stölzel (1690-1749).

Der zweite Teil ist neuzeitlichen Werken gewidmet. Der Zyklus *Kritik des Herzens* von Wilhelm Busch (1832-1907) hat den leidenschaftlichen Musiker Claude Rippas (\*1946) zum Komponieren angeregt. Entstanden sind fünf Lied-Fantasien zu den heiter-ernsten Gedichten *Die schöne Zeit entflieht, Tugend oder Laster, Nach uns die Sündflut, Beschränkt und Tröstlich*. Nach einem Orgel-Prélude von Gabriel Pierné (1863-1937) ist George Gershwin (1889-1937) für einen beschwingten Ausklang besorgt. Claude Rippas



hat die drei unvergänglichen Songs *The man I love, Summertime* und *I got rhythm* für Sopran, Trompete und Orgel bearbeitet.

Das Konzert dauert rund eine Stunde. Der Erlös der freiwilligen Kollekte ist zur Deckung der Konzertkosten bestimmt.

Gesang, Trompete und Orgel

### Konzert

in der Kirche Dinhard  
Sonntag, 3. November, 17 Uhr

## Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft. Wir verkaufen für Sie!



### HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11  
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70  
www.hev-winterthur.ch

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert  
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen



## Urs Müller ist neuer Geschäftsführer des AZiG

Text: Christian Moos, Vize-Präsident/Präsident a.i., AZiG-Zweckverband



Urs Müller, der bisherige Präsident des Zweckverbands AZiG, ist nach seiner Wahl per sofort aus dem Vorstand des Zweckverbands zurückgetreten, als Gemeinderat in Neftenbach tritt er im Frühling 2014 auf Ende der Amtsperiode zurück. Seine neue Aufgabe beginnt er am 1. September 2013. «Ich freue mich auf die Herausforderung und bin überzeugt, dass ich meine guten Insider-Kenntnisse zugunsten der Bewohnenden, Mitarbeitenden und Verbandsgemeinden in offener, partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorstand zielgerichtet einbringen kann. Insbesondere ist es mir ein

Anliegen, das in Angriff genommene Sanierungs- und Erweiterungsprojekt zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.» Vize-Präsident Christian Moos übernimmt ad interim die Führung des Zweckverbandes. «Urs Müller hat mit seinen klaren Zielvorstellungen, seiner beruflichen, fachlichen und menschlichen Kompetenz sowie seiner Führungserfahrung einen überzeugenden Eindruck hinterlassen. Ich bin sicher, dass wir zu einer Zusammenarbeit finden werden, die auf einer klaren Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Geschäftsführung beruhen wird.» ◆

### **Universitäre Vorlesungen in Winterthur, Beginn Herbstsemester 2011**

Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur (RSVW)

### **Bildungsangebot für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte**

Die Vorlesungen beginnen am **Mittwoch, 18. September 2013** um 14.30 Uhr an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind Personen ab 60 Jahren unabhängig ihrer vormaligen Berufstätigkeit und Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:  
Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur  
Tel. 052 202 64 90, E-Mail: univorlesungen@bluewin.ch, www.univw.ch

## Neue Selbsthilfegruppen

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur



In Winterthur sind drei neue Selbsthilfegruppen im Aufbau:

### Alleinerziehende

Obschon die Zahl der Eltern, die ihre Kinder alleine erziehen, zugenommen hat, fühlen sie sich häufig alleine in dieser Situation. Umfeld und Gesellschaft richten hohe Erwartungen an den alleinerziehenden Elternteil, das Verständnis für die spezielle Familiensituation fehlt oftmals.

### Eierstockkrebs

Eierstockkrebs ist eine lebensbedrohliche Diagnose. Nach einer erfolgreichen Operation kommen die verschiedensten schweren zusätzlichen Folgen, welche eine Rückkehr zum früheren Leben für Betroffene praktisch verunmöglichen.

### Angehörige von Menschen mit Depression

Was bedeutet es, wenn der Partner, die Tochter, ein Elternteil an einer Depression erkrankt? Wie können die Angehörigen selber Kraft finden, mit der schweren Situation in der Familie umzugehen?

In der Anfangsphase wird jede Gruppe von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.

### Weitere Informationen:

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,  
Telefon 052 213 80 60

Ferien, Sonne, faulenz, interessante Dinge erleben, neue Länder und Menschen kennen lernen, im Liegestuhl lümmeln, ein gutes Buch lesen... Doch Ferienzeit heisst auch Stau! 2012 hat es in der Schweiz 19'921 Stautunden geben, 4 Prozent mehr als 2011. Ursachen gibt es viele: Verkehrsüberlastung, Unfälle, Baustellen, Geisterfahrer und Spaziergänger.

Stauforscher (vielleicht auch Forscherinnen?) behaupten nun allen Ernstes: Warum lernen wir nicht von den Ameisen? Verblüffend auf den ersten Blick, aber einleuchtend! Oder haben Sie jemals einen Stau auf einer Ameisenstrasse gesehen?

Ameisen stehen nie im Stau! Ohne Unfälle oder Verzögerungen bewegen sie sich schnell und effizient mehrspurig in entgegengesetzten Richtungen. Ameisen sind nicht egoistisch und stehen in ständiger Verbindung miteinander. Sie kommunizieren über Berührungen und mit Hilfe chemischer Signale. Sie teilen einander mit, wo es die besten Futterplätze gibt und den Weg dorthin, sogar mit dem Gegenverkehr *sprechen* sie.

Die Stauforscher versuchen nun, auch unsere Autos miteinander in Kontakt zu bringen, so dass der entgegenkommende Wagen uns bei Staugefahr warnt.

Doch würden wir auf solche Warnungen überhaupt hören? Wissen wir es nicht meistens viel besser? Auf unser Navi oder unseren Beifahrer hören wir doch auch nicht.

Warten wir ab, was uns die nächsten Ferien bringen!

Ihre Jessica Stürmer Terdenge

## Samaritersammlung 2013

Text: Barbara Grüninger Fuchs und Elisabeth Moser



Anlässlich der alljährlichen Samaritersammlung waren die Samariter am Freitag, 30. August erneut vor den Läden VOLG und COOP in Seuzach anzutreffen. Die Besucher konnten an einem Wettbewerb teilnehmen. Die Schätzfrage lautete: «Wie viele Aktiv- und Passivmitglieder zählt unser Verein?» Es sind 25 Aktiv- und 120 Passivmitglieder. Die Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt und durften je einen Kaffeegutschein vom Café Meier, Seuzach in Empfang nehmen.

Wir Samariter schätzten die vielen Begegnungen mit der Bevölkerung wiederum sehr und konnten vor Ort über unser Vereinsleben und das aktuelle Kursangebot informieren.

Bei allen Spenderinnen und Spendern, die uns direkt am Stand oder per

Einzahlungsschein unterstützt haben, bedanken wir uns recht herzlich. Dank Ihrer Hilfe können wir weiterhin die regelmässige Aus- und Weiterbildung unserer Samariter und somit auch die Erste-Hilfe-Leistungen an der Bevölkerung wahrnehmen.

Unser Dank gilt auch den Sponsoren Café-Bäckerei-Konditorei Meier, Seuzach, den Verkaufsläden VOLG und COOP, sowie Anni Ackeret und Gerlind Christener.

Die nächste Blutspendeaktion, findet am **11. Dezember 2013, im Oberstufenschulhaus Halden** statt. Wir freuen uns auch, wenn Sie an einer Übung auch ohne Voranmeldung bei uns reinschnuppern. Mehr Infos dazu und zum Samariterverein Seuzach: [www.samariter-seuzach.ch](http://www.samariter-seuzach.ch)



## Begegnungsnachmittag für Senioren mit musikalischer Unterhaltung

Donnerstag, 3. Oktober 2013, 14 bis 17 Uhr  
im Alterszentrum im Geeren, Seuzach

Lili Pastis Passepartout, Erzählkonzert  
Turmalin, Volksmusik mit Hackbrett

**Keine Anmeldung nötig**

**Seniorinnen und Senioren sind eingeladen zu Konzert, Kaffee und Kuchen.**

Das Pro Senectute Team freut sich auf Ihren Besuch  
Sämi Spahn, Sabine Schiesser, Vreni Schmid, Gusti Clivio

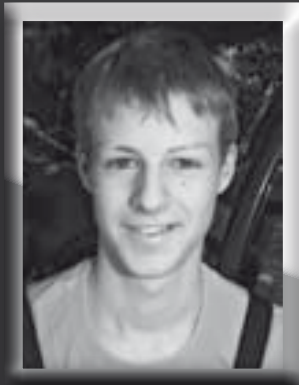


### Wanderdaten

Oktober	02.10.2013	Nachmittag	Annemarie Mächler / Nelly Wolfer
November	06.11.2013	Nachmittag	Gusti Clivio
Dezember	04.12.2013	Schluss-Hock	Gusti Clivio inkl. LeiterInnen

Die Wanderungen werden grundsätzlich **jeden ersten Mittwoch im Monat** durchgeführt. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

# Anschlagbrett



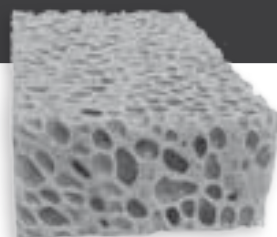
Wir gratulieren Fabian herzlich zur erfolgreichen Abschlussprüfung als Landmaschinenmechaniker und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!

Dein Team von  
Kleiner Landmaschinen AG



## Traurig aber wahr!

Mit viel Freude haben Spielgruppen-Kinder ein Abschiedsgeschenk für die Leiterinnen Sandra Lüscher und Gabriela Fehr gebastelt. Was treibt einen Menschen dazu, in den Wald zu gehen, dieses Geschenk gewaltsam kaputt zu machen und Bäume einzuritzen?







**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

Spitex Dienste Altikon-Dinhard-Ellikon-Rickenbach ADER

Spitex ADER ist eine kleine Spitex-Organisation in der Region Winterthur. Wir sorgen für spitalexterne Hilfe und Pflege von Menschen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen nimmt stetig zu.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir **per 1. Oktober 2013** oder **nach Vereinbarung** eine

**dipl. Pflegefachperson (20 bis 40% Stelle) HF (DN II)  
oder AKP (DN I) mit Praxiserfahrung  
(im Stundenlohn)**

Sie haben Erfahrung in der Spitex und Freude an der Pflege von Menschen zu Hause. Sie bringen Flexibilität, Engagement und Bereitschaft für Wochenenddienste mit. Sie verfügen über Sozialkompetenz und sind belastbar. Eine selbständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise ist Ihnen wichtig. Sie sind im Besitz des Führerausweises Kat. B und haben ein eigenes Auto.

Unser Spitexbetrieb gibt Ihnen die Möglichkeit selbständig zu arbeiten, mitzudenken, mitzuhandeln und in einem Team integriert zu sein.

Sind Sie interessiert, dann freuen wir uns, Sie persönlich kennen zu lernen.

Für weitere **Auskünfte** stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung,  
**Telefon 052 337 22 71**

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an:  
**Spitexleitung ADER, Marlies Fuchs,  
Stationsstrasse 16, 8545 Rickenbach Sulz**

Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis  
Welsikerstrasse 13  
8474 Dinhard  
Telefon 052 336 19 38  
[hausarztpraxis-dinhard@hin.ch](mailto:hausarztpraxis-dinhard@hin.ch)

**Sprechstunden**

- Montag, Mittwoch, Freitag:  
08.00 bis 12.00 Uhr  
14.00 bis 18.00 Uhr
- Dienstag:  
08.00 bis 12.00 Uhr  
15.00 bis 20.00 Uhr
- Donnerstag:  
08.00 bis 12.00 Uhr  
Nachmittag geschlossen
- Samstag:  
2x pro Monat  
09.00 bis 12.00 Uhr

**Absenzen**

Herbstferien:  
12. bis 20. Oktober 2013  
Fortbildung:  
28. bis 30. November 2013

\*\*\* TV RICKENBACH \*\*\*  
**IN ALTER FRISCHE**

ABENDUNTERHALTUNG 02|08|09.11.13  
SAALÖFFNUNG: 19.00 UHR | BEGINN: 20.00 UHR

Bar  
TOMBOLA  
TANZ

KINDERVORSTELLUNG  
02.11.13 | 13.30 UHR  
KEIN VORVERKAUF



[WWW.TVRICKENBACH.CH](http://WWW.TVRICKENBACH.CH)

**Koverkauf**  
22.10.13 - 08.11.13  
BIBLIOTHEK RICKENBACH  
ÖFFNUNGSZEITEN UNTER:  
[WWW.PRIMARSCHULE-RICKENBACH.CH](http://WWW.PRIMARSCHULE-RICKENBACH.CH)

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit	Roland Wiesendanger	077 452 54 47
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Hauspflege/Haushilfe	Sr. Marlies Fuchs	052 337 22 71
	Krankmobilen	Annemarie Wiesendanger	052 336 11 07
	Fahrdienst	Vreni Volkart	052 336 10 50
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
➔	Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

### Ärzte-Notfalldienst vom 28. September bis 1. Dezember 2013

#### SEPTEMBER

28.09.13	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
29.09.13	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02

#### OKTOBER

05.10.13	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
06.10.13	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
12.10.13	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
13.10.13	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05
19.10.13	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
20.10.13	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
26.10.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
27.10.13	Dr. med. L. Friedrich	Seuzach	052 335 19 19

#### NOVEMBER

02.11.13	Frau Dr. I. Glauser	Pfungen	052 305 03 55
03.11.13	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
09.11.13	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
10.11.13	Frau Dr. med. M. Maschio	Elsau	052 363 11 72
16.11.13	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
17.11.13	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
23.11.13	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
24.11.13	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
30.11.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20

#### DEZEMBER

01.12.13	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
----------	-------------------	-------	---------------

➔ WICHTIG: Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

# Agenda

## SEPTEMBER

27.09.2013 Fiire mit de Chliine 09:30 - 11:00 Kirche Ref. Kirchgemeinde

## OKTOBER

01.10.2013 Mütter- und Väterberatung 14:00 - 16:00 Treffpunkt Jugendsekretariat Winterthur  
 02.10.2013 Grüngutabfuhr Gemeinde  
 02.10.2013 Wanderung Nachmittag Seniorengruppe  
 03.10.2013 Begegnungsnachmittag für Senioren 14:00 - 17:00 AZiG, Seuzach Pro Senectute  
 04.10.2013 Muki-Treff Dinhard 09:30 - 11:00 Treffpunkt Muki-Treff  
 05.10.2013 Abfallentsorgung am Samstag 10:00 - 11:30 Werkgebäude Gemeinde  
 06.10.2013 Gottesdienst auf dem Bauernhof 10:00 Fam. Hohl, Weidhof Ref. Kirchgemeinde  
 16.10.2013 Grüngutabfuhr Gemeinde  
 16.10.2013 Besuch Stiftsbibliothek St. Gallen 11:51 Pro Senectute  
 17.10.2013 Mittagstisch 12:00 Rest. Riedmühle Alterskommission  
 19.10.2013 Abfallentsorgung am Samstag 10:00 - 11:30 Werkgebäude Gemeinde  
 22.10.2013 Gesellschaftsjagd 08:00 - 18:00 Jagdrevier Thalheim Jagdgesellschaft Thalheim a.d.T.  
 23.10.2013 Regionales Seniorenjassen 13:30 - 17:00 Treffpunkt Kirchgemeinden der Region  
 25.10.2013 Orientalischer Märchenabend 20:00 Kafi Stopp. Verein Dorfkafi  
 25.10.2013 Muki-Treff Dinhard 09:30 - 11:00 Treffpunkt Muki-Treff  
 26.10.2013 Altpapiersammlung 13:00 Gemeinde  
 27.10.2013 Marroni uf em Resi 11:00 - 17:00 Reservoir Komitee *Marroni uf em Resi*  
 28.10.2013 Besuchsmorgen 07:30 - 12:00 Sekundarschule Seuzach  
 29.10.2013 Besuchsmorgen 08:00 - 12:00 Sekundarschule Seuzach  
 30.10.2013 Grüngutabfuhr Gemeinde  
 31.10.2013 Diskussionsveranstaltung: *Mobbing* 20:00 Treffpunkt Elternrat der Schule Dinhard

## NOVEMBER

01.11.2013 *Fahrrad-Tour in China* 20:00 - 23:00 Turnhalle Kulturkommission  
 01.11.2013 Gesellschaftsjagd 08:00 - 18:00 Jagdrevier Thalheim Jagdgesellschaft Thalheim a.d.T.  
 02.11.2013 Abfallentsorgung am Samstag 10:00 - 11:30 Werkgebäude Gemeinde  
 03.11.2013 Konzert Trio Exsultate 17:00 reformierte Kirche  
 05.11.2013 Gesellschaftsjagd 08:30 - 18:00 Jagdrevier Altikon Jagdgesellschaft Altikon  
 05.11.2013 Mütter- und Väterberatung 14:00 - 16:00 Treffpunkt Jugendsekretariat Winterthur  
 06.11.2013 Wanderung Nachmittag Seniorengruppe  
 08.11.2013 Erzählnacht 20:00 - 22:00 Gemeindebibliothek Bibliothekskommission  
 08.11.2013 Gesellschaftsjagd 13:00 - 18:00 Jagdrevier Dägerlen Jagdgesellschaft Dägerlen  
 08.11.2013 Muki-Treff Dinhard 09:30 - 11:00 Treffpunkt Muki-Treff  
 11.11.2013 Häckseldienst Gemeinde  
 13.11.2013 Grüngutabfuhr Gemeinde  
 14.11.2013 Gemeindeversammlung 20:00 Turnhalle Gemeinde  
 14.11.2013 Seniorennachmittag 14:15 Treffpunkt Alterskommission  
 16.11.2013 Gesellschaftsjagd 08:30 - 18:00 Jagdrevier Altikon Jagdgesellschaft Altikon  
 16.11.2013 Abfallentsorgung am Samstag 10:00 - 11:30 Werkgebäude Gemeinde  
 19.11.2013 Mittagstisch 12:00 Rest.Bahnhof Alterskommission